

**SEEP**



**Schulentwicklungsplan  
für die Schulen der Stadt Voerde**

**2011/12 – 2014/15**

**- Teil II Raumplanung -**





## Dr. Garbe Consult

 <b>Dr. Garbe Consult</b>	
Dr. Detlef Garbe Uwe Wockenfuß, Dipl.-Soz.Wiss.	Neukirchener Str. 1-3 D-42799 Leichlingen Telefon +49 2175 / 8958-70 Fax +49 2175 / 8849788 Email: office@dr-garbe-consult.de  Alle aktuellen Infos: <a href="http://www.dr-garbe-consult.de">http://www.dr-garbe-consult.de</a>
Leichlingen, 15.09.2010, letzte Änderung 06.03.2012	

**Inhaltsverzeichnis**

<b>Vorgehen und Methode der Raumanalyse und Funktionalplanung.....</b>	<b>4</b>
<b>Grundsätzliche Hinweise.....</b>	<b>6</b>
<b>Astrid Lindgren-Schule Spellen – Grundschule .....</b>	<b>10</b>
<b>Elisabethschule Friedrichsfeld – Grundschule mit GU.....</b>	<b>14</b>
<b>Erich Kästner-Schule – Grundschule mit GU .....</b>	<b>18</b>
<b>Otto-Willmann-Schule – Grundschule.....</b>	<b>22</b>
<b>Parkschule Friedrichsfeld – Grundschule mit GU.....</b>	<b>26</b>
<b>Pestalozzischule - Grundschule mit GU.....</b>	<b>30</b>
<b>Regenbogenschule Möllen - Grundschule mit GU .....</b>	<b>34</b>
<b>Janusz-Korczak-Schule – Förderschule (Kompetenzzentrum) .....</b>	<b>38</b>
<b>Realschule Voerde.....</b>	<b>44</b>
<b>Gesamtschule Voerde .....</b>	<b>51</b>
<b>Gymnasium Voerde .....</b>	<b>53</b>
<b>Zusammenfassende Bedarfsübersicht vor und nach Umsetzung der Handlungsempfehlung Grundschulen .....</b>	<b>62</b>
<b>Zusammenfassende Bedarfsübersicht vor und nach Umsetzung der Handlungsempfehlung weiterführende Schulen .....</b>	<b>63</b>
<b>Gesamtübersicht Sporthallenkapazitäten.....</b>	<b>64</b>

## Vorgehen und Methode der Raumanalyse und Funktionalplanung

Im Rahmen einer Schulentwicklungsplanung für die nächsten fünf Jahre geht es nicht nur um die Entwicklung von Schülerzahlen, die geeigneten Schulformen und Schulstandorte mit Blick auf das Schulangebot des Schulträgers, sondern auch um die Frage: Passen die an einer Schule vorhandenen Räumlichkeiten zu den Aufgaben, die eine Schule nach Schulgesetz sowie Lehrplänen und Richtlinien heute und in den nächsten Jahren wahrnehmen muss.

Diese Frage ist nicht einfach zu beantworten, ein Rückgriff auf das so genannte Musterraumprogramm greift nach unserer Meinung zu kurz, weil das Musterraumprogramm in seiner ursprünglichen Fassung aus dem Jahre 1995 stammt. Die letzte Aktualisierung wurde im Jahre 2005 vorgenommen.<sup>1</sup> Damit berücksichtigen dieser Erlass aber weder die Veränderungen aus dem Schulgesetz in seiner Fassung vom 27.6.2006 noch die jüngsten Änderungen aus den Lehrplänen mit ihren Konsequenzen für die Qualitätsanalyse und -inspektion. Darüber hinaus haben sich die Aufgaben der Schulleitung und die Verteilung der Aufgaben auf eine „erweiterte Schulleitung“ in den letzten Jahren verändert, ohne dass dieses in den Raumprogrammen entsprechend berücksichtigt wurde.

Bei den Raumanalysen und Funktionalplanungen sind wir in der Regel gefordert für den Bereich der Primarstufe den OGS-Bereich oder gar die Ganztagsgrundschule mitzuplanen; letzteres gilt auch für den Bereich der Sekundarstufenschulen. Neben dem klassischen Mensa-Bereich sind dann alle Funktionen der Über-Mittags-Betreuung zu berücksichtigen.

Für das Verfahren einer Raumanalyse und die darauf aufbauende Funktionalplanung ergibt sich das Dilemma, dass Erlasslage und Schulalltag nicht zueinander passen. Dennoch ist der Schulträger nach § 79 des Schulgesetzes NRW verpflichtet, die entsprechenden Gebäude und Räumlichkeiten vorzuhalten.

Wir versuchen dieses Dilemma aufzulösen, in dem wir bei der Analyse und Bewertung von Raumsituationen analog zu einem theoretischen von Ralf Dahrendorf entworfenem Modell<sup>2</sup> der Differenzierung von Muss-, Soll- und Kann-Erwartungen an den Träger einer sozialen Position vorgehen:

Der Inhaber der sozialen Position (Rolle) ist der Schulträger nach § 79 Schulgesetz NRW.

- **Muss-Erwartungen** sind solche, die im Musterraumprogramm eindeutig definiert und festgelegt sind.

Beispiele aus dem Musterraumprogramm:

für Grundschulen	für Sekundarstufe I und II
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtsräume (Klassenräume)</li> <li>- Mehrzweckräume</li> <li>- Sporthallen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtsräume</li> <li>- Selbstlernzentren</li> <li>- Fachräume Naturwissenschaften</li> <li>- Fachbereich Hauswirtschaft (nach Bedarfsprüfung!)</li> <li>- Fachraum Textil (nach Bedarfsprüfung!)</li> <li>- Technikraum (nach Bedarfsprüfung!)</li> <li>- Fachräume Kunst</li> <li>- Fachräume Musik</li> <li>- Mehrzweckräume</li> <li>- Sporthallen</li> <li>- im Ganztagsbereich: Küche, Speiseraum, Spielraum, Musikraum, Aufenthaltsraum</li> </ul>

<sup>1</sup> RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 19.10.1995, eingearbeitet RdErl. v. 4.10.2005

<sup>2</sup> Vgl. Dahrendorf, Ralf, Homo Sociologicus, Opladen 1973, 12. Auflage, S. 37 ff

- **Soll-Erwartungen** sind solche, die sich aus den Veränderungen im Schulgesetz bzw. den Lehrplänen ergeben.

Beispiele:

- Das Schulgesetz schreibt in §2 Abs. 5 vor, dass die Schülerinnen und Schüler insbesondere lernen sollen, mit „Medien verantwortungsbewusst und sicher umzugehen“. Die damit verbundene Vermittlung von Medienkompetenz gilt für alle Schülerinnen und Schüler; dies macht für die Umsetzung (auch in Kombination mit den Vorgaben zum Medieneinsatz in den Fächern) das Vorhandensein von **Computerräumen** notwendig.
- Das Schulgesetz fordert in §2 Abs. 8 die Vermittlung von Strategien und Methoden für ein lebenslanges nachhaltiges Lernen. In Verbindung mit der Verpflichtung zur Qualitätsentwicklung nach § 3 Schulgesetz und der Ausdifferenzierung von Qualitätsdimensionen NRW wird von den Schulen die individuelle Förderung jedes einzelnen Schülers sowie die Optimierung der Möglichkeiten des selbstständigen Lernens erwartet.

In der Umsetzung bedeutet dies die Nutzung bzw. Bereitstellung von Räumlichkeiten zur Binnendifferenzierung und des Selbstlernens (Arbeiten in Gruppen an Projekten oder in Einzelarbeit). Beispiele für solche Räumlichkeiten sind **Differenzierungsräume** und **Gruppen- und Projekträume**.

- **Kann-Erwartungen** in diesem Kontext sind die Schaffung von Räumlichkeiten, die den Willen des Schulträgers zur Qualitätsentwicklung der Schulen unterstreichen und diesem positive Sanktionen einbringen, die aber bei Nicht-Vorhandensein nicht zu negativen Sanktionen im Sinne einer schlechten Bewertung der Schulträgerrolle führen.

Beispiel:

In den Schulen ist das Vorhandensein von Sanitätsliegen erforderlich. Sicher wäre es wünschenswert für die kurzzeitige Unterbringung von „unpässlichen“ oder „kranken“ Kindern einen eigenen Raum zu haben. Manchmal müssen diese Liegen aber auch in vorhandenen Räumen hinzugegestellt werden. Wenn ein solcher Raum fehlt, die Funktion aber abgedeckt ist, würden dem Schulträger nach diesem Modell sicher keine Vorwürfe gemacht werden.

**In der Umsetzung dieses Modells ordnen wir die an Schulen vorhandenen Räumlichkeiten folgenden Kategorien zu:**

Muss-Erwartungen	Soll-Erwartungen	Kann-Erwartungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtsräume</li> <li>- Selbstlernzentren (nur für Sekundarstufen)</li> <li>- Fachräume Naturwissenschaften</li> <li>- Fachbereiche Hauswirtschaft</li> <li>- Fachräume Textil</li> <li>- Technikräume</li> <li>- Fachräume Kunst</li> <li>- Fachräume Musik</li> <li>- Mehrzweckräume</li> <li>- Sporthallen</li> <li>- Versammlungsstätten (Forum)</li> <li>- Lehrmittelräume</li> <li>- im Ganztagsbereich (gebunden): Küchen, Speiseräume, Spielräume, Musikräume, Aufenthaltsräume</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Computerräume</li> <li>- Differenzierungsräume</li> <li>- Gruppenräume</li> <li>- Projekträume</li> <li>- im Ganztagsbereich (offen): Küchen, Speiseräume, Betreuungsräume</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sanitätsräume</li> <li>- Elternsprechzimmer</li> <li>- Besprechungsräume</li> <li>- Konferenzräume</li> <li>- Aula/Versammlungsstätten</li> </ul>

## Grundsätzliche Hinweise

### ➤ Raumgröße Lehrerzimmer und Anzahl Sitzplätze:

Dr. Garbe Consult empfiehlt im Kontext der Bereitstellung von variablen Lehrerarbeitsplätzen die ursprüngliche Funktion des Lehrerzimmers als Aufenthaltsraum und als Ort zentraler Kommunikation zu erhalten und für das Gesamtkollegium, einschließlich der Funktionsstellen, die entsprechende Anzahl von Tischen und Sitzplätzen bereitzustellen. Die Berechnung des Platzbedarfes für einen Sitzplatz sollte analog zum Musterraumprogramm für Unterrichtsräume in der Sekundarstufe II auf 2,25 m<sup>2</sup> basieren. Damit wird sichergestellt, dass das Lehrerzimmer im Bedarfsfall für Gesamtkonferenzen in Mehrfachfunktion geeignet ist.

### ➤ Größe von Gruppenräume für die Binnendifferenzierung im Grundschulbereich:

Die Größe von Gruppenräumen in der Grundschule könnte berechnet werden auf der Basis des Musterraumprogramms mit 2,5 m<sup>2</sup> pro Schüler bei einer Nutzung mit einer Gruppenstärke von maximal 6 Schülern.

Beispiel: Bei einer Nutzung des Gruppenraumes mit 6 Schülern ergäbe das einen Wert von mindestens 15 m<sup>2</sup>. Unter Berücksichtigung der geforderten „Unterrichts- und Qualitätsentwicklung“ wäre für den differenzierten Unterricht als optimale Lösung ein Gruppenraum pro Klasse anzustreben, mindestens soll als Basislösung ein Gruppenraum für zwei Klassen vorhanden sein.

Bei einer Klassenraumgröße von mindestens 60 m<sup>2</sup> müsste in der Regel der differenzierte Unterricht in den Klassen durchgeführt werden können. Der Fehlbedarf an Differenzierungsräumen kann auch durch eine multifunktionale Nutzung der OGS-Gruppenräume ausgeglichen werden! Im Einzelfall muss geprüft werden, ob die OGS-Räume wegen der Entfernung zu den Unterrichtsräumen für eine Nutzung im Rahmen des differenzierten Unterrichts geeignet sind.

**Bei Steigerung der OGS-Quote wird aus Sicht der Schulverwaltung keine andere Lösung möglich sein, als das bisherige System der OGS- und Randstundenbetreuung in die Konzeption einer flexiblen Ganztagschule zu überführen.**

### ➤ Inklusion:

Die Umsetzung der von der Bundesrepublik Deutschland ratifizierten UN-Konvention „Zur Wahrung der Rechte Behinderter“ in die Schulpraxis des Landes Nordrhein-Westfalen wird durch die Landesgesetzgebung zu regeln sein. Bereits heute ist erkennbar, dass Eltern ein Wahlrecht zur Bestimmung des Förderortes für ihre Kinder haben werden. Im Ergebnis führt die Umsetzung der UN-Konvention zur Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im allgemeinen Schulsystem. Die allgemeinbildenden Schulen werden in ihrer Aufgabe durch Sonderpädagogen unterstützt, die an den Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung angesiedelt sind und durch diese zugeordnet werden.

Der Raumbedarf der allgemeinbildenden Schulen erhöht sich dadurch, weil – vergleichbar zum bekannten GU (Gemeinsamer Unterricht) bzw. ILG (Integrierte Lerngruppen) – der Bedarf für einen Gruppenraum je Inklusionsklasse entsteht. Bereits existierende Unterrichtsformen wie GU und ILG sind in ihrem Raumbedarf berücksichtigt. Weitergehende Konsequenzen hinsichtlich des Raumbedarfs für die allgemeinbildenden Schulen können erst berechnet werden, wenn eine Entscheidung über die Einrichtung eines Kompetenzzentrums getroffen worden

bzw. beabsichtigt ist und wenn ein Prognosemodell für die Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf erarbeitet worden ist.

### **Von der Förderschule zum Kompetenzzentrum**

Wenn die Einrichtung eines Kompetenzzentrums beabsichtigt ist, müsste eine „Überplanung“ der Raumsituation der Förderschule unter Berücksichtigung der Anforderungen eines Kompetenzzentrums durchgeführt werden.

#### ➤ **Beschäftigung von Fachkräften für Schulsozialarbeit in Nordrhein-Westfalen**

RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 23. 1. 2008 (ABl. NRW. S. 97, S. 142),  
Bereinig. Eingearbeitet: RdErl. v. 25. 4. 2008 (ABl. NRW. S. 246)

„Schwerpunkt des Einsatzes ist die Arbeit mit Schülergruppen. Die Aufgaben sind in einem in der Regel mindestens für ein Schulhalbjahr gültigen Arbeitsplan festzulegen. Die für die Vor- und Nachbereitung der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern erforderliche Zeit ist zu berücksichtigen. Der Plan bedarf der Zustimmung der Schulleiterin oder des Schulleiters. Die Schule stellt die erforderlichen Räume und Einrichtungen zur Verfügung.“

#### ➤ **Größen von Ruhe- und Differenzierungsräumen im Ganztag:**

Die Raumgröße könnte berechnet werden auf der Basis des Musterraumprogramms mit 2,0 m<sup>2</sup> pro Schüler.  
Beispiel: Bei einem Raum pro Jahrgangsstufe Sek. I (Klassengröße 28) ergäbe das einen Wert von 56 m<sup>2</sup>. Diese Berechnungsweise halten wir für völlig unpraktisch. Vielmehr empfehlen wir, vorhandene bzw. zu errichtende Baukörper darauf hin zu prüfen in welchen Bereichen sich Räume in der Größenordnung zwischen 30 und 60 m<sup>2</sup> (gleich normale Klassengröße) ergeben. Auch kleinere Räume können als Differenzierungsräume genutzt werden, weil in der Regel ein Teil der Klasse in der Klasse verbleibt.

#### ➤ **Spielbereich:**

Wir haben als Mindestanforderung und aus wirtschaftlichen Gründen nur einen Spielbereich pro Sekundarstufe vorgeschlagen, weil wir davon ausgehen, dass sich die Gesamtzahl der Schüler auf folgende Funktionen verteilt:

- |                    |                         |
|--------------------|-------------------------|
| - Essenseinnahme   | - Ruhe                  |
| - Bewegung Indoor  | - Hausaufgabenbetreuung |
| - Bewegung Outdoor | - sowie eben Spielen.   |

#### ➤ **Bistrobereich - Notwendigkeit und Funktionalität:**

In Ganztagschulen besteht neben der Einrichtung einer Mensa keine Notwendigkeit der zusätzlichen Einrichtung von Bistro, Cafeteria oder dergleichen. Aus mindestens zwei Gründen empfiehlt sich dennoch, wenn räumlich möglich, eine solche Einrichtung:

- Nicht alle Schüler wollen ein warmes Mittagessen, sondern bevorzugen Snacks, Brötchen etc. oder kaufen sich ein Getränk um eine mitgebrachte Mahlzeit zu sich zu nehmen.  
U. a. aus diesen Gründen ergeben sich die Erfahrungswerte von ca. 35 % Essenseinnahme im Mensabetrieb.
- Häufig werden Cafeteria oder Bistro von Schülerfirmen unterhalten und betrieben, damit sind diese ein hervorragendes Feld praktischer Erfahrung.

### ➤ **Raumgröße Bewegung Indoor:**

Hier gibt es keine Erfahrungswerte. Diese Funktionalität ergibt sich entweder durch eine bewusste Umnutzung des vorhandenen Raumkörpers oder durch das bewusste Einplanen dieser Funktion in einen Neubau. Hier gilt wie in vielen Funktionsbereichen die Notwendigkeit des Dialogs zwischen Schulleitung, Schulträger und Architekten.

### ➤ **Allgemeine Informationen (entnommen aus [www.abc-der-ganztagschule.de](http://www.abc-der-ganztagschule.de)):**

An **offenen Ganztagschulen** ist laut KMK-Definition vom 27.03.2003 „ein Aufenthalt verbunden mit einem Bildungs- und Betreuungsangebot in der Schule an mindestens drei Wochentagen von täglich mindestens sieben Zeitstunden“ für die Schülerinnen und Schüler möglich. Die Teilnahme an den ganztägigen Angeboten ist durch die Schülerinnen und Schüler oder deren Erziehungsberechtigte für jeweils mindestens ein Schulhalbjahr verbindlich zu erklären. Bei offenen Ganztagschulen findet der Unterricht am Vormittag statt, am Nachmittag werden Arbeitsgemeinschaften, zum Teil offene Freizeitangebote und Hausaufgabenbetreuung angeboten. An diesen Angeboten nehmen nur diejenigen Schülerinnen und Schüler teil, die dafür angemeldet werden.

**Teilgebundene Ganztagschulen** zeichnen sich strukturell dadurch aus, dass sie nur für den Teil der Schülerinnen und Schüler verbindlich sind, die zu Ganztagschulklassen zusammengefasst werden. In einer mehrzügigen Schule können ein oder mehrere Züge als Ganztagschulzüge geführt werden. Darüber hinaus ist es möglich, dass nur ein Teil der Jahrgänge – meistens die unteren Stufen – in Ganztagsform geführt werden. Laut KMK-Definition vom 27.03.2003 gelten Schulen dann als teilgebundene Ganztagschulen, wenn ein Teil der Schülerinnen und Schüler verbindlich dazu verpflichtet ist, an mindestens drei Wochentagen für jeweils mindestens sieben Zeitstunden an den ganztägigen Angeboten der Schule teilzunehmen. Für die Gruppe der Schülerinnen und Schüler, die verbindlich am Ganztage teilnehmen, kann der Tageslauf rhythmisiert werden. Phasen von Anspannung und Entspannung können sinnvoll aufeinander bezogen und der Stundenplan kann so gestaltet werden, dass längere Unterrichts- und Arbeitsphasen für Projekte entstehen.

**Gebundene Ganztagschulen** zeichnen sich strukturell dadurch aus, dass sie für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich sind. Laut KMK-Definition vom 27.03.2003 gelten Schulen dann als gebundene Ganztagschulen, wenn Schülerinnen und Schüler verpflichtet sind, an mindestens drei Wochentagen für jeweils mindestens sieben Zeitstunden an den ganztägigen Angeboten der Schule teilzunehmen. Hinsichtlich der Betreuung bieten gebundene Ganztagschulen alle Möglichkeiten der offenen Ganztagschule, sind diesen aber in vielen Bereichen überlegen. Erst im Kontext gebundener Ganztagschule kann es gelingen, Schule grundsätzlich zu verändern und eine andere Lernkultur zu etablieren. Dadurch, dass alle Schülerinnen und Schüler verbindlich in der Schule anwesend sind, kann der Tageslauf grundsätzlich verändert werden. Phasen von Anspannung und Entspannung können sinnvoll aufeinander bezogen und der Stundenplan kann so gestaltet werden, dass längere Unterrichts- und Arbeitsphasen für Projekte entstehen. Die gebundene Ganztagschule ist eine Schule, die sich an alle Schülerinnen und Schüler wendet und keineswegs eine Restschule für Problemfälle.

### **Besondere Situation an Gymnasien:**

Einige Gymnasien sind wie viele Sekundarstufenschulen in NRW z. Zt. (noch) „Halbtagschule mit Nachmittagsunterricht“. Der Nachmittagsunterricht ist mit der Einführung des G8 kaum zu umgehen, damit die Stundentafel abgearbeitet werden kann. Hinzu kommen die für das Profil eines Gymnasiums absolut notwendigen Arbeitsge-



meinschaften und Wahlangebote, die in der Regel auch nur am Nachmittag angeboten werden können. Damit findet für viele Schüler an ein, zwei oder gar drei Nachmittagen Unterricht statt. An diesen Tagen greift auch die neue Pausenregelung von mindestens 60 Minuten; damit sind die entsprechenden Konsequenzen für die Über-Mittag-Betreuung verbunden.

Für die Lehrkräfte kommt neben dem Unterricht – auch an Nachmittagen – in der Regel noch mindestens ein Konferenz-Nachmittag in der Woche hinzu.

Ergänzend ist zu berücksichtigen, dass das Land NRW seine Ganztagsoffensive weiterführt und in den nächsten Jahren weitere Sekundarstufenschulen in den gebundenen Ganztags überführen will. Im Rahmen dieser Ganztagsoffensive erhalten die Schulen bisher zwei sich ergänzende Angebote:

- Für die Über-Mittag-Betreuung können Personalressourcen aus dem Programm „Geld-oder-Stelle“ eingesetzt werden.
- Für die Realisierung des gebundenen Ganztags erhalten die Schulen eine 20%-Stellenzuschlag auf die im Ganztags einzusetzenden Personalstellen.

Damit ergeben sich für die Durchführung von Raumanalysen und Funktionalplanungen folgende Konsequenzen:

- Die Optimierung von Raumsituation löst in der Regel Planungs- und Baumassnahmen aus, dafür sind mindestens zwei bis drei Jahre bis zur faktischen Nutzung einer neuen Raumsituation zu veranschlagen.
- Innerhalb dieses Zeitraumes sind de facto alle Klassen im G8 mit den entsprechenden Konsequenzen für mindestens zwei Nachmittage Unterricht gemäß Stundentafel plus AG-Angebote.
- Immer mehr Schulen werden sich für den gebundenen oder wenn die Landesregierung eine entsprechende Flexibilität zulässt für den teilgebundenen Ganztags entscheiden, um für die Ganztagszüge den entsprechenden Stellenzuschlag zu erhalten. Denn selbst wenn auf Grund des Lehrermangels hier kein Personal zu bekommen wäre, könnte dieser Stellenzuschlag kapitalisiert werden.

Für den Gutachter bedeutet dies, dass er mit Blick auf die zukünftige Absicherung des Raumbedarfs in der Analyse und bei der Funktionalplanung von der Situation des gebundenen bzw. teilgebundenen Ganztags ab 2015/16 ausgeht.

Für die Umsetzung durch den Schulträger bedeutet dies, im Dialog mit den Schulleitungen die funktionalen Anforderungen und räumlichen Konsequenzen auf der Zeitachse zu betrachten und gemeinsam festzulegen, was wann unter den Rahmenbedingungen von „Planungs- und Bauzeiten“ sowie „Finanzierbarkeit“ realisiert werden kann bzw. realisiert werden muss.

## Raum- und Funktionalplanung

### Astrid Lindgren-Schule Spellen – Grundschule

Hier: Raummengen incl. zumutbare Doppelnutzungen bei bestimmten Funktionen

#### 0. Zahlen und Daten

	2009/2010	2014/2015**	2020/21**
Lehrer*	11	≥ 11	≥ 11
Schüler	218	174	148
Klassen	9	8	7
Zügigkeit	2	2	1,8

\* Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Gesamtzahl der Lehrer in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert!

\*\* Bei allen Prognosezahlen wird das Modell „Anmeldungen 2012“ verwendet.

#### 1. Raumübersicht Status quo

##### Raumübersicht Pädagogik

Computerraum (61 m <sup>2</sup> )	1
Klassenzimmer (3x54, 59, 61, 4x62 m <sup>2</sup> )	9
Differenzierungsräume	
Mehrzweckraum (Musik 54 m <sup>2</sup> )	1
Schülerbibliothek (54 m <sup>2</sup> )	1
Lehrmittelraum (29 m <sup>2</sup> )	1
Aula/Konferenzraum (70 m <sup>2</sup> )	1
Sporthallen (302,5 m <sup>2</sup> , 1 Übungseinheit)	1

##### Raumübersicht Verwaltung

Raum Schulleitung (18 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Raum Stellvertretende Schulleitung (25 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Sekretariat (29 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Lehrerzimmer (41 m <sup>2</sup> , 12 Sitzplätze)	1		
Elternsprechzimmer auch Besprechungsraum			
Sanitätsraum			
Kopierzimmer (25 m <sup>2</sup> )	1		
Hausmeister (34 m <sup>2</sup> )	1		

##### Raumübersicht Offener Ganztags

Betreuungsräume	3	3x 54 m <sup>2</sup>
Verwaltungsraum	1	11 m <sup>2</sup>
Speiseraum	1	54 m <sup>2</sup> , 34 Essensplätze
Ausgabeküche	1	29 m <sup>2</sup>

## 2. Handlungsfeld: Funktionsstellen und Lehrerarbeitsplätze

In diesem Handlungsfeld sind folgende Funktionen abzudecken:

**Lehrerzimmer (klassisch) = Aufenthaltsraum für alle**

**Arbeitsplätze (fest installiert mit Raumbezug) für die Schulleitung und die erweiterte Schulleitung**

<b>Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen</b>	<b>Vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz)</b>	<b>Zusätzlich wünschenswert, weil nicht vorhanden</b>
- Schulleitung	1 R / 1 AP	
- Stv. Schulleitung	1 R / 1 AP	
- Sekretariat	1 R / 1 AP	
<b>Zusatzräume</b>		
- Sanitätsraum		1 R
- Elternsprechzimmer/Besprechungsraum		1 R
- Lehrerzimmer/Konferenzraum	1 R	
- Aula/Konferenzraum	1 R	

### ● Umsetzungsvorschlag für Raumplanung Funktionsstellen und Zusatzräumen

↳	<b>Aus Sicht Dr. Garbe Consult erforderliche Räume und Arbeitsplätze der Funktionsstellen</b>
<b>Sanitätsraum</b>	<b>1 R</b>
<b>Elternsprechzimmer/Besprechungsraum</b>	<b>1 R</b>

## 3. Handlungsfeld: Offener Ganztag

Das Handlungsfeld muss folgende Funktionen abdecken:

**Essensausgabe und Essenseinnahme (Multifunktionsraum)**

**Ruhebereich**

**Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor)**

**Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor)**

Im Rahmen des offenen Ganztags und der Über-Mittag-Betreuung werden einschließlich der bedarfsorientierten Betreuung bis zu 102 Kinder mit Essen versorgt und benötigen für die gemeinsame Essensaufnahme ausreichenden Platz.

Der Essensbereich besteht aus einem Speiseraum mit 34 Essensplätzen auf 54 m<sup>2</sup> und einer Ausgabeküche. Die Ausgabeküche befindet sich in einem eigenen Raum mit 29 m<sup>2</sup> und ist lediglich für fertig zubereitete Speisen ausgerichtet.

Der Speiseraum dient der Einnahme von Speisen zu bestimmten Zeiten und wird ansonsten multifunktional genutzt.

**Die Anzahl der erforderlichen Sitzplätze:**

<b>Schuljahr</b>	<b>Gesamt Schüler</b>	<b>Offener Ganztag + bedarfsori- entierete Betreuung Schüler</b>	<b>Vorhandene Sitzplätze</b>
<b>2009/10</b>	<b>218</b>	<b>102</b>	<b>34</b>
<b>2014/15</b>	<b>174</b>	<b>102**</b>	<b>34</b>

\*\* Prognosezahlen für den Bedarf an OGS-Plätzen liegen nicht vor, daher wurde die Anzahl der Betreuungsplätze von heute auch für 2014/15 unterstellt!

In Zukunft muss – einem allgemeinen Trend folgend – mit deutlich höheren Zahlen gerechnet werden.

Die Essensausgabe erfolgt im Mehr-Schicht-Betrieb je nach Unterrichtsende. Im geregelten Zwei- bzw. Drei-Schicht-Betrieb könnten auch mehr Kinder beköstigt werden.

Vorhanden sind im Ganztagsbereich der Schule:

<b>3 Gruppenräume mit insgesamt</b>	<b>162 m<sup>2</sup></b>		
<b>1 Speiseraum</b>	<b>54 m<sup>2</sup></b>		
<b>1 Ausgabeküche</b>	<b>29 m<sup>2</sup></b>		
<b>1 Verwaltungsbereich</b>	<b>11 m<sup>2</sup></b>	<b>insgesamt</b>	<b>256 m<sup>2</sup></b>

Der Raumbedarf für die Über-Mittag-Betreuung der Grundschule kann mit dem vorhandenen Angebot unter Berücksichtigung der erforderlichen Essensplätze als ausreichend gelten!

**Parallel zur Essenseinnahme sind zusätzliche Funktionsbereiche für die Betreuungszeit abzudecken:**

- Ruhebereich
- Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor)
- Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor)

Ein eigener Ruhebereich konnte nicht festgestellt werden.

Der Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor) im Außenbereich der Schule ist mit Klettergerüst, Sitzflächen, Ballfanggerät, einem Bolzplatz, einer Rutsche, einer Wackelbrücke, einer Laufbahn, einer Sprunggrube und einer Grünfläche ausgestattet.

Für den Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor) stehen die 3 Betreuungsräume in der OGS mit insgesamt 162 m<sup>2</sup> zur Verfügung.

Die Hausaufgaben werden in einem OGS-Betreuungsraum erledigt.

#### 4. Handlungsfeld Unterricht und Unterrichtsentwicklung

##### Soll-Ist-Vergleich

Schuljahr	Schüler		Klassenfrequenzrichtwert		Klassenräume Soll
2009/10	218	:	24	=	9
2014/15	174	:	23	=	8

##### ● Erforderliche Anzahl der Klassenräume

↳	Soll nach durchschnittlicher Klassenbesetzung	Ist	Überhang
	8	9	1

##### ● Erforderliche Anzahl der Computerräume

↳	Soll kalkuliert nach Medienentwicklungsplan auf der Basis Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien	Ist	Fehlbedarf
	1	1	0

##### ● Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume

↳	Soll nach Musterraumprogramm (bei einer 2-Zügigkeit)	Ist	Fehlbedarf
	2	1	1

##### ● Erforderliche Anzahl der Sporthallen

↳	Soll nach Musterraumprogramm (1 Übungseinheit pro angefangene 10 Klassen)	Ist	Fehlbedarf
	1	1	0

##### ● Erforderliche Anzahl der Differenzierungsräume

↳	Soll unter Berücksichtigung von „Unterrichts- und Qualitätsentwicklung“ (Basislösung = 1 Differenzierungsraum für 2 Klassen)	Ist	Fehlbedarf
	4	0	4

Unter Berücksichtigung von „Unterrichts- und Qualitätsentwicklung:

**Basis-Lösung – 1 Differenzierungsraum für 2 Klassen, bedeutet:  
ein Fehlbedarf von 4 Differenzierungsräumen!**

## 5. Zusammenfassung und Handlungsempfehlung

### 5.1 Zusammenfassung:

#### **Zur Schule:**

An der Grundschule befinden sich ab Schuljahr 2014/15 maximal noch 8 Klassen. Damit wäre aus heutiger Sicht der Bedarf an Klassenräumen gedeckt. Es wird der Überhang eines Klassenraumes festgestellt.

Um einer Binnendifferenzierung in einer Grundschule gerecht zu werden, das heißt eine individuelle Förderung entsprechend den Erfordernissen durchführen zu können, ist der Bedarf an Differenzierungsräumen nicht ausreichend!

Es wird der Fehlbedarf von einem Mehrzweckraum und vier Differenzierungsräumen festgestellt.

#### **Zur Verwaltung**

In der Schule fehlen ein Elternsprechzimmer/Besprechungsraum und ein Sanitätsraum.

#### **Zur Übermittag-Betreuung**

Für drei OGS-Gruppen stehen drei Betreuungsräume zur Verfügung. Nach Landesraumordnung wird kein Fehlbedarf festgestellt.

#### **Zur Sporthalle**

Es gibt 1 Sporthalle mit allen erforderlichen Nebenräumen. Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Die Übungseinheit in der Sporthalle entspricht mit 302,5 m<sup>2</sup> (12,6m x 24,01m) nicht den nach Raumordnung vorgegebenen Maßen (15m x 27m). Wegen dieser Abweichungen kann nicht grundsätzlich der Fehlbedarf einer Übungseinheit abgeleitet werden.

#### **Zusätzlicher Hinweis:**

➤ Der Prallschutz an den Längsseiten in der Sporthalle fehlt.

### 5.2 Handlungsempfehlung zur Raumnutzung:

Der Fehlbedarf eines Mehrzweckraumes wird durch den Überhang eines Klassenraumes ausgeglichen.

Der differenzierte Unterricht findet in 5 Klassenräumen mit einer Größe von mindestens 60 m<sup>2</sup> im hinteren Bereich statt. Der Fehlbedarf an weiteren Differenzierungsräumen sollte durch eine multifunktionale Nutzung der OGS-Gruppenräume ausgeglichen werden! Aus den vorgenannten Gründen wurde für 2014/15 kein Bedarf an Differenzierungsräumen abgeleitet!

#### **Finale Bedarfsübersicht:**

Astrid Lindgren-Schule	2014/15 vor Umsetzung der Handlungs- empfehlung		2014/15 nach Umsetzung der Handlungs- empfehlung	
	Fehlbedarf	Überhang	Fehlbedarf	Überhang
<b>Muss-Erwartung</b>				
Klassenräume		1 Raum		
Mehrzweckräume (zweizügig)	1 Raum			
<b>Soll-Erwartung</b>				
Computerräume				
Differenzierungsräume (Basis-Lösung)	4 Räume			
OGS-Betreuung				
<b>Kann-Erwartung</b>				
Sanitätsräume	1 Raum		1 Raum	
Elternsprechzimmer/Besprechungsraum	1 Raum		1 Raum	

## Raum- und Funktionalplanung

### Elisabethschule Friedrichsfeld – Grundschule mit GU

Hier: Raummengen incl. zumutbare Doppelnutzungen bei bestimmten Funktionen

#### 0. Zahlen und Daten

	2009/2010	2014/2015**	2020/21**
Lehrer*	13	≥ 13	≥ 13
Schüler	250	243	199
Klassen	11	10	8
Zügigkeit	3	2,5	2,5

\* Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Gesamtzahl der Lehrer in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert!

\*\* Bei allen Prognosezahlen wird das Modell „Anmeldungen 2012“ verwendet.

#### 1. Raumübersicht Status quo

##### Raumübersicht Pädagogik

Computerräume	
Klassenräume (57, 6x 62, 2x64, 65, 67, 85 m <sup>2</sup> )	12
Differenzierungsräume (3x12, 15, 20, 28 m <sup>2</sup> )	6
Mehrzweckraum (54 m <sup>2</sup> )	1
Hörraum (38 m <sup>2</sup> , auch Besprechungsraum)	1
Lehrküche (49 m <sup>2</sup> )	1
Lehrmittelraum (8 m <sup>2</sup> )	1
Materialräume (6, 26, 82 m <sup>2</sup> )	3
Kartenräume (2x8 m <sup>2</sup> )	2
Sporthallen (290,0 m <sup>2</sup> )	1

##### Raumübersicht Verwaltung

Raum Schulleitung (28 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Raum Stellvertretende Schulleitung (19 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Sekretariat (28 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Lehrerzimmer (57 m <sup>2</sup> )	1		
Elternsprechzimmer auch Besprechungsraum (38 m <sup>2</sup> )	1		
Sanitätsraum			
Stuhllager (21 m <sup>2</sup> )	1		

##### Raumübersicht Offener Ganzttag und Bedarfsorientierten Betreuung

Betreuungsraum (Pavillon)	1	60 m <sup>2</sup>
Betreuungsraum	1	81 m <sup>2</sup>
Tagesgruppe	1	7 m <sup>2</sup>
Snoezel-Raum	1	39 m <sup>2</sup>
Speiseraum + Ausgabeküche	1	76 m, 35 Essensplätze

## 2. Handlungsfeld: Funktionsstellen und Lehrerarbeitsplätze

In diesem Handlungsfeld sind folgende Funktionen abzudecken:

**Lehrerzimmer (klassisch) = Aufenthaltsraum für alle**

**Arbeitsplätze (fest installiert mit Raumbezug) für die Schulleitung und die erweiterte Schulleitung**

<b>Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen</b>	<b>Vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz)</b>	<b>Zusätzlich wünschenswert, weil nicht vorhanden</b>
- Schulleitung	1 R / 1 AP	
- Stv. Schulleitung	1 R / 1 AP	
- Sekretariat	1 R / 1 AP	
<b>Zusatzräume</b>		
- Sanitätsraum		1 R
- Elternsprechzimmer/Besprechungsraum (Schülerbücherei)	1 R	
- Lehrerzimmer/Konferenzraum	1 R	

### ● Umsetzungsvorschlag für Raumplanung Funktionsstellen und Zusatzräumen

↳	<b>Aus Sicht Dr. Garbe Consult erforderliche Räume und Arbeitsplätze der Funktionsstellen</b>
<b>Sanitätsraum</b>	<b>1 R</b>

## 3. Handlungsfeld: Offener Ganztag

Das Handlungsfeld muss folgende Funktionen abdecken:

**Essensausgabe und Essenseinnahme (Multifunktionsraum)**

**Ruhebereich**

**Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor)**

**Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor)**

Im Rahmen des offenen Ganztags und der Über-Mittag-Betreuung einschließlich der bedarfsorientierten Betreuung werden bis zu 77 Kinder mit Essen versorgt und benötigen für die gemeinsame Essensaufnahme ausreichenden Platz.

Der Essensbereich besteht aus einem Speiseraum mit einer Ausgabeküche auf einer Fläche von insgesamt 75,6 m<sup>2</sup> mit 35 Essensplätzen. Die Ausgabeküche ist lediglich für fertig zubereitete Speisen ausgerichtet.

Der Speiseraum dient der Einnahme von Speisen zu bestimmten Zeiten und wird ansonsten multifunktional genutzt.

**Die Anzahl der erforderlichen Sitzplätze:**

<b>Schuljahr</b>	<b>Gesamt Schüler</b>	<b>Offener Ganztag + bedarfsori- enterte Betreuung</b>	<b>Vorhandene Sitzplätze</b>
		<b>Schüler</b>	
<b>2009/10</b>	<b>250</b>	<b>77</b>	<b>35</b>
<b>2014/15</b>	<b>243</b>	<b>77**</b>	<b>35</b>

\*\* Prognosezahlen für den Bedarf an OGS-Plätzen liegen nicht vor, daher wurde die Anzahl der Betreuungsplätze von heute auch für 2014/15 unterstellt!

In Zukunft muss – einem allgemeinen Trend folgend – mit deutlich höheren Zahlen gerechnet werden.

Die Essensausgabe erfolgt im Zwei-Schicht-Betrieb. Im Drei-Schicht-Betrieb könnten auch mehr Kinder beköstigt werden.

Vorhanden sind im Ganztagsbereich der Schule:

2 Betreuungsräume mit insgesamt	140,8 m <sup>2</sup>		
1 Speiseraum mit Ausgabeküche	75,6 m <sup>2</sup>		
1 Raum Tagesgruppe	7,2 m <sup>2</sup>		
1 Snoezelraum	38,9 m <sup>2</sup>	<b>insgesamt</b>	<b>262,5 m<sup>2</sup></b>

Der Raumbedarf für die Über-Mittag-Betreuung der Grundschule kann mit dem vorhandenen Angebot unter Berücksichtigung der erforderlichen Essensplätze als ausreichend gelten!

Parallel zur Essenseinnahme sind zusätzliche Funktionsbereiche für die Betreuungszeit abzudecken:

- Ruhebereich
- Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor)
- Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor)

Als Ruhebereich dient der vorhandene Snoezel-Raum.

Der Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor) im Außenbereich der Schule ist mit einem Klettergerüst, zwei Tischtennisplatten, mit Basketballkorb, Sitzbänken, einer Schaukel und Grünflächen ausgestattet.

Für den Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor) stehen die 2 Betreuungsräume in der OGS mit insgesamt ca. 140,8 m<sup>2</sup> zur Verfügung.

Die Hausaufgaben werden in einem OGS-Betreuungsraum erledigt.

#### 4. Handlungsfeld Unterricht und Unterrichtsentwicklung

##### Soll-Ist-Vergleich

Schuljahr	Schüler		Klassenfrequenzrichtwert		Klassenräume Soll
2009/10	250	:	24	=	11
2014/15	243	:	23	=	10

##### ● Erforderliche Anzahl der Klassenräume

↳	Soll nach durchschnittlicher Klassenbesetzung	Ist	Überhang
	10	12	2

##### ● Erforderliche Anzahl der Computerräume

↳	Soll kalkuliert nach Medienentwicklungsplan auf der Basis Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien	Ist	Fehlbedarf
	1	0	1

##### ● Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume

↳	Soll nach Musterraumprogramm (bei einer 3-Zügigkeit)	Ist	Fehlbedarf
	3	1	2

##### ● Erforderliche Anzahl der Sporthallen

↳	Soll nach Musterraumprogramm (1 Übungseinheit pro angefangene 10 Klassen)	Ist	Fehlbedarf
	1	1	0

##### ● Erforderliche Anzahl der Differenzierungsräume

↳	Soll unter Berücksichtigung von „Unterrichts- und Qualitätsentwicklung“ (Basislösung = 1 Differenzierungsraum für 2 Klassen)	Ist	Fehlbedarf
	6 (1 für 1 GU-Klasse)	6	0



Unter Berücksichtigung von „Unterrichts- und Qualitätsentwicklung:

**Basis-Lösung – 1 Differenzierungsraum für 2 Klassen, bedeutet:  
kein Fehlbedarf von Differenzierungsräumen!**

## 5. Zusammenfassung und Handlungsempfehlung

### 5.1 Zusammenfassung:

#### **Zur Schule:**

An der Grundschule befinden sich ab Schuljahr 2014/15 maximal noch 10 Klassen. Damit wäre aus heutiger Sicht der Bedarf an Klassenräumen gedeckt. Es besteht ein Überhang von 2 Klassenräumen.

Es wird ein Fehlbedarf von einem Computerraum und 2 Mehrzweckräumen festgestellt.

Um einer Binnendifferenzierung in einer Grundschule gerecht zu werden, das heißt eine individuelle Förderung entsprechend den Erfordernissen durchführen zu können, ist der Bedarf an Differenzierungsräumen ausreichend!

#### **Zur Verwaltung**

Der Schule steht kein Sanitätsraum zur Verfügung.

#### **Zur Übermittag-Betreuung**

Für 77 Kinder in drei OGS-Gruppen stehen zwei Betreuungsräume mit 140,8 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Nach Landesraumordnung wird kein Fehlbedarf festgestellt.

#### **Zur Sporthalle**

Es gibt 1 Sporthalle mit allen erforderlichen Nebenräumen. Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Die Übungseinheit in der Sporthalle entspricht mit 290,0 m<sup>2</sup> (12,0m x 24,17m) nicht den nach Raumordnung vorgegebenen Maßen (15m x 27m). Wegen dieser Abweichungen kann nicht grundsätzlich der Fehlbedarf einer Übungseinheit abgeleitet werden.

#### **Zusätzliche Hinweise:**

- Die beiden Toilettenbereiche der Schüler und Schülerinnen können nur von außerhalb des Schulgebäudes betreten werden. Der Pausengang zu beiden Toiletten wäre zu überplanen. Gegebenenfalls ließe sich durch bauliche Veränderungen die Zugangsmöglichkeit für schulfremde Personen unterbinden.
- Der Prallschutz an den Längsseiten in der Sporthalle fehlt.

### 5.2 Handlungsempfehlung zur Raumnutzung:

Aus heutiger Sicht und mit Blick auf 2014/15 gibt es einen Fehlbedarf von 1 Computer-, 2 Mehrzweck- und 1 Sanitätsraum. Der Fehlbedarf von 1 Computerraum und 1 Mehrzweckraum wird durch den Überhang von 2 Klassenräumen ausgeglichen.

#### **Finale Bedarfsübersicht:**

Elisabethschule Friedrichsfeld	2014/15 vor Umsetzung der Handlungs- empfehlung		2014/15 nach Umsetzung der Handlungs- empfehlung	
	Fehlbedarf	Überhang	Fehlbedarf	Überhang
<b>Muss-Erwartung</b>				
Klassenräume		2 Räume		
Mehrzweckräume (dreizügig)	2 Räume		1 Raum	
<b>Soll-Erwartung</b>				
Computerräume	1 Raum			
Differenzierungsräume (Basis-Lösung)				
OGS-Betreuung				
<b>Kann-Erwartung</b>				
Sanitätsräume	1 Raum		1 Raum	

## Raum- und Funktionalplanung

### Erich Kästner-Schule – Grundschule mit GU

Hier: Raummengen incl. zumutbare Doppelnutzungen bei bestimmten Funktionen

#### 0. Zahlen und Daten

	2009/2010	2014/2015	2020/21
Lehrer*	10	≥ 10	≥ 10
Schüler	186	198	160
Klassen	8	9	8
Zügigkeit	2	2	2

\* Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Gesamtzahl der Lehrer in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert!

\*\* Bei allen Prognosezahlen wird das Modell „Anmeldungen 2012“ verwendet.

#### 1. Raumübersicht Status quo

##### Raumübersicht Pädagogik

Computerräume	
Klassenräume (5x64, 2x69, 78 m <sup>2</sup> )	8
Differenzierungsräume (13, 3x14, 15, 20 m <sup>2</sup> )	6
Mehrzweckräume (Musik 67 m <sup>2</sup> )	1
Lesetrainingsraum (55 m <sup>2</sup> )	1
Brennofenraum (12 m <sup>2</sup> )	1
Lehrmittelräume (24, 45 m <sup>2</sup> )	2
Abstellraum (25 m <sup>2</sup> )	1
Sporthallen (405 m <sup>2</sup> , 1 Übungseinheit)	1

##### Raumübersicht Verwaltung

Raum Schulleitung (25 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Raum Stellvertretende Schulleitung (16 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Sekretariate (23 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Lehrerzimmer (50 m <sup>2</sup> , 16 Sitzplätze)	1		
Elternsprechzimmer auch Besprechungsraum (24 m <sup>2</sup> )	1		
Sanitätsraum			
Hausmeister (26 m <sup>2</sup> )	1		

##### Raumübersicht Offener Ganztags- und bedarfsorientierter Betreuung

Betreuungsräume	3	3x 64
Speiseraum	1	64 m <sup>2</sup>
Ausgabeküche	1	13 m <sup>2</sup>

## 2. Handlungsfeld: Funktionsstellen und Lehrerarbeitsplätze

In diesem Handlungsfeld sind folgende Funktionen abzudecken:

**Lehrerzimmer (klassisch) = Aufenthaltsraum für alle**

**Arbeitsplätze (fest installiert mit Raumbezug) für die Schulleitung und die erweiterte Schulleitung**

<b>Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen</b>	<b>Vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz)</b>	<b>Zusätzlich wünschenswert, weil nicht vorhanden</b>
- Schulleitung	1 R / 1 AP	
- Stv. Schulleitung	1 R / 1 AP	
- Sekretariat	1 R / 1 AP	
<b>Zusatzräume</b>		
- Sanitätsraum (Liegen)		1 R
- Elternsprechzimmer/Besprechungsraum	1 R	
- Lehrerzimmer/Konferenzraum	1 R	

### ● Umsetzungsvorschlag für Raumplanung Funktionsstellen und Zusatzräumen

↳	<b>Aus Sicht Dr. Garbe Consult erforderliche Räume und Arbeitsplätze der Funktionsstellen</b>
<b>Sanitätsraum</b>	<b>1 R</b>

## 3. Handlungsfeld: Offener Ganztag

Das Handlungsfeld muss folgende Funktionen abdecken:

**Essensausgabe und Essenseinnahme (Multifunktionsraum)**

**Ruhebereich**

**Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor)**

**Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor)**

Im Rahmen des offenen Ganztags und der Über-Mittag-Betreuung einschließlich der bedarfsorientierten Betreuung werden bis zu 72 Kinder mit Essen versorgt und benötigen für die gemeinsame Essensaufnahme ausreichenden Platz.

Der Essensbereich besteht aus einem Speiseraum mit 32 Essensplätzen auf 64,1 m<sup>2</sup> und einer Ausgabeküche auf 13 m<sup>2</sup>. Die Ausgabeküche ist in einem eigenen Raum untergebracht und ist lediglich für fertig zubereitete Speisen ausgerichtet.

Der Speiseraum dient der Einnahme von Speisen zu bestimmten Zeiten und wird ansonsten multifunktional genutzt.

**Die Anzahl der erforderlichen Sitzplätze:**

<b>Schuljahr</b>	<b>Gesamt Schüler</b>	<b>Offener Ganztag + bedarfsori- entierete Betreuung Schüler</b>	<b>Vorhandene Sitzplätze</b>
<b>2009/10</b>	<b>186</b>	<b>72</b>	<b>32</b>
<b>2014/15</b>	<b>198</b>	<b>72**</b>	<b>32</b>

\*\* Prognosezahlen für den Bedarf an OGS-Plätzen liegen nicht vor, daher wurde die Anzahl der Betreuungsplätze von heute auch für 2014/15 unterstellt!

In Zukunft muss – einem allgemeinen Trend folgend – mit deutlich höheren Zahlen gerechnet werden.

Die Essensausgabe erfolgt im Mehr-Schicht-Betrieb jeweils nach Unterrichtsende. Im geregelten Drei-Schicht-Betrieb könnten auch mehr Kinder beköstigt werden.

**Vorhanden sind im Ganztagsbereich der Schule:**

<b>3 Gruppenräume mit insgesamt</b>	<b>192,3 m<sup>2</sup></b>		
<b>1 Speiseraum</b>	<b>64,1 m<sup>2</sup></b>		
<b>1 Ausgabeküche</b>	<b>13,0 m<sup>2</sup></b>	<b>insgesamt</b>	<b>269,4 m<sup>2</sup></b>

Der Raumbedarf für die Über-Mittag-Betreuung der Grundschule kann mit dem vorhandenen Angebot unter Berücksichtigung der erforderlichen Essensplätze als ausreichend gelten!

**Parallel zur Essenseinnahme sind zusätzliche Funktionsbereiche für die Betreuungszeit abzudecken:**

**Ruhebereich**

**Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor)**

**Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor)**

Als Ruhebereich für die OGS wird der Lesetrainingsraum (55,4 m<sup>2</sup>) genutzt.

Der Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor) im Außenbereich der Schule ist mit einer Rutsche, einer Schaukel, einer Kletterspinne, mit Reckstangen, zwei Tischtennisplatten, einem Ballfangkorb, Balancierbalken, Sitzbänken und Grünflächen ausgestattet.

Für den Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor) stehen 3 Betreuungsräume in der OGS mit insgesamt 192,3 m<sup>2</sup> und zusätzlich der Eingangsbereich der Schule (Pausenhalle) mit 260 m<sup>2</sup> zur Verfügung.

Die Hausaufgaben werden in zwei OGS-Betreuungsräumen erledigt.

#### 4. Handlungsfeld Unterricht und Unterrichtsentwicklung

##### Soll-Ist-Vergleich

Schuljahr	Schüler		Klassenfrequenzrichtwert		Klassenräume Soll
2009/10	186	:	24	=	8
2014/15	198	:	23	=	9

##### ● Erforderliche Anzahl der Klassenräume

↳	Soll nach durchschnittlicher Klassenbesetzung	Ist	Fehlbedarf
	9	8	1

##### ● Erforderliche Anzahl der Computerräume

↳	Soll kalkuliert nach Medienentwicklungsplan auf der Basis Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien	Ist	Fehlbedarf
	1	0	1

##### ● Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume

↳	Soll nach Musterraumprogramm (bei einer 2-Zügigkeit)	Ist	Fehlbedarf
	2	2 (Lesetrainingsraum, Musik)	0

##### ● Erforderliche Anzahl der Sporthallen

↳	Soll nach Musterraumprogramm (1 Übungseinheit pro angefangene 10 Klassen)	Ist	Fehlbedarf
	1	1	0

##### ● Erforderliche Anzahl der Differenzierungsräume

↳	Soll unter Berücksichtigung von „Unterrichts- und Qualitätsentwicklung“ (Basislösung = 1 Differenzierungsraum für 2 Klassen)	Ist	Überhang
	4 (1 für 1 GU-Klasse)	7	3

Unter Berücksichtigung von „Unterrichts- und Qualitätsentwicklung:

**Basis-Lösung** – 1 Differenzierungsraum für 2 Klassen, bedeutet: kein Fehlbedarf von Differenzierungsräumen!

## 5. Zusammenfassung und Handlungsempfehlung

### 5.1 Zusammenfassung:

#### **Zur Schule:**

An der Grundschule befinden sich ab Schuljahr 2014/15 9 Klassen. Damit ergibt sich aus heutiger Sicht der Bedarf für einen weiteren Klassenraum.

Es wird der Fehlbedarf von einem Computerraum festgestellt.

Um einer Binnendifferenzierung in einer Grundschule gerecht zu werden, das heißt eine individuelle Förderung entsprechend den Erfordernissen durchführen zu können, ist der Bedarf an Differenzierungsräumen ausreichend! Mit Blick auf 2014/15 gibt es einen Überhang von drei Differenzierungsräumen (einschließlich Brennofenraum).

#### **Zur Verwaltung**

Der Schule steht kein Sanitätsraum zur Verfügung.

#### **Zur Übermittag-Betreuung**

Für 72 Kinder in 2,5 OGS-Gruppen stehen zwei Betreuungsräume mit 192,3 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Nach Landesraumordnung wird kein Fehlbedarf festgestellt.

#### **Zur Sporthalle**

Es gibt 1 Sporthalle mit allen erforderlichen Nebenräumen. Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Die Übungseinheit in der Sporthalle entspricht mit 405 m<sup>2</sup> den nach Raumordnung vorgegebenen Maßen (15m x 27m). Es wird kein Fehlbedarf einer Übungseinheit festgestellt.

#### **Zusätzliche Hinweise:**

- Der Toilettenbereich der Schüler und Schülerinnen kann nur von außerhalb des Schulgebäudes betreten werden. Der Pausengang zu den Toiletten wäre zu überplanen. Gegebenenfalls ließe sich durch bauliche Veränderungen die Zugangsmöglichkeit für schulfremde Personen unterbinden.
- Der Prallschutz an den Längsseiten in der Sporthalle fehlt.

### 5.2 Handlungsempfehlung zur Raumnutzung:

Mit Blick auf 2014/15 ergibt sich zunächst ein Fehlbedarf von 1 Klassenraum, 1 Computer- und 1 Sanitätsraum, bei einem Überhang von 3 Gruppenräumen.

Der Fehlbedarf eines Sanitätsraumes wird durch einen Gruppenraum ausgeglichen! Der Fehlbedarf des Computerraumes kann durch den Überhang von zwei Differenzierungsräumen ausgeglichen. Es bleibt in dem Schuljahr 2014/15 beim Fehlbedarf von 1 Klassenraum; dies ändert sich mit zurückgehenden Schülerzahlen.

#### **Finale Bedarfsübersicht:**

Erich Kästner-Schule	2014/15 vor Umsetzung der Handlungs- empfehlung		2014/15 nach Umsetzung der Handlungs- empfehlung	
	Fehlbedarf	Überhang	Fehlbedarf	Überhang
<b>Muss-Erwartung</b>				
Klassenräume	1 Raum		1 Raum	
Mehrzweckräume (2zünftig)				
<b>Soll-Erwartung</b>				
Computerräume	1 Raum			
Differenzierungsräume (Basis-Lösung)		3 Räume		
OGS-Betreuung				
<b>Kann-Erwartung</b>				
Sanitätsräume	1 Raum			

**Raum- und Funktionalplanung****Otto-Willmann-Schule – Grundschule****Hier: Raummengen incl. zumutbare Doppelnutzungen bei bestimmten Funktionen****0. Zahlen und Daten**

	<b>2009/2010</b>	<b>2014/2015**</b>	<b>2020/21**</b>
Lehrer*	<b>16</b>	<b>≥ 16</b>	<b>≥ 16</b>
Schüler	<b>278</b>	<b>283</b>	<b>232</b>
Klassen	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>11</b>
Zügigkeit	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>

\* Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Gesamtzahl der Lehrer in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert!

\*\* Bei allen Prognosezahlen wird das Modell „Anmeldungen 2012“ verwendet.

**1. Raumübersicht Status quo****Raumübersicht Pädagogik**

Computerraum (83 m <sup>2</sup> , auch FR Musik und OGS-Hausaufgaben)	<b>1</b>
Klassenräume (7x 64, 2x67, 70, 80, 82 m <sup>2</sup> )	<b>12</b>
Differenzierungsräume (4x13, 2x 17 m <sup>2</sup> )	<b>6</b>
Mehrzweckraum	
Lehrmittelräume (17, 48 m <sup>2</sup> )	<b>2</b>
Aula (141 m <sup>2</sup> )	<b>1</b>
Sporthallen (288,3 m <sup>2</sup> , 1 Übungseinheit)	<b>1</b>

**Raumübersicht Verwaltung**

Raum Schulleitung (17 m <sup>2</sup> )	<b>1</b>	Arbeitsplätze	<b>1</b>
Raum Stellvertretende Schulleitung (26 m <sup>2</sup> )	<b>1</b>	Arbeitsplätze	<b>1</b>
Sekretariate (17 m <sup>2</sup> )	<b>1</b>	Arbeitsplätze	<b>1</b>
Lehrerzimmer (53 m <sup>2</sup> )	<b>1</b>		
Elternsprechzimmer/Besprechungsraum			
Sanitätsraum			
Hausmeister (11 m <sup>2</sup> )	<b>1</b>		

**Raumübersicht Offener Ganzttag**

Betreuungsräume	<b>4</b>	<b>33, 58, 64, 67 m<sup>2</sup></b>
Speiseraum	<b>1</b>	<b>55 m<sup>2</sup>, 48 Essensplätze</b>
Ausgabeküche	<b>1</b>	<b>28,8 m<sup>2</sup></b>

## 2. Handlungsfeld: Funktionsstellen und Lehrerarbeitsplätze

In diesem Handlungsfeld sind folgende Funktionen abzudecken:

**Lehrerzimmer (klassisch) = Aufenthaltsraum für alle**

**Arbeitsplätze (fest installiert mit Raumbezug) für die Schulleitung und die erweiterte Schulleitung**

Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen	Vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz)	Zusätzlich wünschenswert, weil nicht vorhanden
- Schulleitung	1 R / 1 AP	
- Stv. Schulleitung	1 R / 1 AP	
- Sekretariat	1 R / 1 AP	
Zusatzräume		
- Sanitätsraum		1 R
- Elternsprechzimmer/Besprechungsraum		1 R
- Lehrerzimmer/Konferenzraum	1 R	

### ● Umsetzungsvorschlag für Raumplanung Funktionsstellen und Zusatzräumen

↳	Aus Sicht Dr. Garbe Consult erforderliche Räume und Arbeitsplätze der Funktionsstellen
Sanitätsraum	1 R
Elternsprechzimmer/Besprechungsraum	1 R

## 3. Handlungsfeld: Offener Ganztag

Das Handlungsfeld muss folgende Funktionen abdecken:

**Essensausgabe und Essenseinnahme (Multifunktionsraum)**

**Ruhebereich**

**Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor)**

**Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor)**

Im Rahmen des offenen Ganztags und der Über-Mittag-Betreuung einschließlich der bedarfsorientierten Betreuung werden bis zu 128 Kinder mit Essen versorgt und benötigen für die gemeinsame Essenaufnahme ausreichenden Platz.

Der Essensbereich besteht aus einem Speiseraum mit 48 Essensplätzen auf 54,7 m<sup>2</sup> und einer Ausgabeküche auf 28,8 m<sup>2</sup>. Die Ausgabeküche ist in einem eigenen Raum untergebracht und ist lediglich für fertig zubereitete Speisen ausgerichtet.

Der Speiseraum dient der Einnahme von Speisen zu bestimmten Zeiten und wird ansonsten multifunktional genutzt.

**Die Anzahl der erforderlichen Sitzplätze:**

Schuljahr	Gesamt Schüler	Offener Ganztag + bedarfsori- entierete Betreuung Schüler	Vorhandene Sitzplätze
2009/10	278	128	48
2014/15	283	128**	48

\*\* Prognosezahlen für den Bedarf an OGS-Plätzen liegen nicht vor, daher wurde die Anzahl der Betreuungsplätze von heute auch für 2014/15 unterstellt!

In Zukunft muss – einem allgemeinen Trend folgend – mit deutlich höheren Zahlen gerechnet werden.

Die Essensausgabe erfolgt im Mehr-Schicht-Betrieb jeweils nach Unterrichtsende. Im geregelten Drei-Schicht-Betrieb könnten auch mehr Kinder beköstigt werden.

Vorhanden sind im Ganztagsbereich der Schule:

4 Gruppenräume mit insgesamt	222,9 m <sup>2</sup>		
1 Speiseraum	54,7 m <sup>2</sup>		
1 Ausgabeküche	28,8 m <sup>2</sup>	<b>insgesamt</b>	<b>306,4 m<sup>2</sup></b>

Der Raumbedarf für die Über-Mittag-Betreuung der Grundschule kann mit dem vorhandenen Angebot unter Berücksichtigung der erforderlichen Essensplätze als ausreichend gelten!

Parallel zur Essenseinnahme sind zusätzliche Funktionsbereiche für die Betreuungszeit abzudecken:

- Ruhebereich
- Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor)
- Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor)

Ein eigens eingerichteter Ruhebereich konnte nicht festgestellt werden.

Der Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor) im Außenbereich der Schule ist mit einem Klettergerüst, Tischtennisplatten, einem Basketballkorb, einer Rutsche, Sitzbänken und Grünflächen ausgestattet.

Für den Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor) stehen 4 Betreuungsräume in der OGS mit insgesamt 222,9 m<sup>2</sup> und zusätzlich die Aula mit 140,9 m<sup>2</sup> Verfügung.

Die Hausaufgaben werden im Computerraum erledigt.

#### 4. Handlungsfeld Unterricht und Unterrichtsentwicklung

##### Soll-Ist-Vergleich

Schuljahr	Schüler		Klassenfrequenzrichtwert		Klassenräume Soll
2009/10	278	:	24	=	11
2014/15	283	:	23	=	12

##### ● Erforderliche Anzahl der Klassenräume

↳	Soll nach durchschnittlicher Klassenbesetzung	Ist	Überhang
	12	12	0

##### ● Erforderliche Anzahl der Computerräume

↳	Soll kalkuliert nach Medienentwicklungsplan auf der Basis Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien	Ist	Fehlbedarf
	1	1	0

##### ● Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume

↳	Soll nach Musterraumprogramm (bei einer 3-Zügigkeit)	Ist	Fehlbedarf
	3	0	3

##### ● Erforderliche Anzahl der Sporthallen

↳	Soll nach Musterraumprogramm (1 Übungseinheit pro angefangene 10 Klassen)	Ist	Fehlbedarf
	1	1	0

##### ● Erforderliche Anzahl der Differenzierungsräume

↳	Soll unter Berücksichtigung von „Unterrichts- und Qualitätsentwicklung“ (Basislösung = 1 Differenzierungsraum für 2 Klassen)	Ist	Fehlbedarf
	6	6	0



**Unter Berücksichtigung von „Unterrichts- und Qualitätsentwicklung:**

**Basis-Lösung – 1 Differenzierungsraum für 2 Klassen, bedeutet:  
kein Fehlbedarf von Differenzierungsräumen!**

**5. Zusammenfassung und Handlungsempfehlung****5.1 Zusammenfassung:****Zur Schule:**

An der Grundschule befinden sich ab Schuljahr 2014/15 noch 12 Klassen. Damit wäre aus heutiger Sicht der Bedarf an Klassenräumen gedeckt.

Es wurde ein Fehlbedarf von drei Mehrzweckräumen ermittelt.

Um einer Binnendifferenzierung in einer Grundschule gerecht zu werden, das heißt eine individuelle Förderung entsprechend den Erfordernissen durchführen zu können, ist der Bedarf an Differenzierungsräumen ausreichend! Mit Blick auf 2014/15 gibt es keinen Fehlbedarf von Differenzierungsräumen.

**Zur Verwaltung**

In der Schule fehlen ein Elternsprechzimmer/Besprechungsraum und ein Sanitätsraum.

**Zur Übermittag-Betreuung**

Für 128 Kinder in 4 OGS-Gruppen stehen vier Betreuungsräume mit 222,9 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Nach Landesraumordnung wird kein Fehlbedarf festgestellt.

**Zur Sporthalle**

Es gibt 1 Sporthalle mit allen erforderlichen Nebenräumen. Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Die Übungseinheit in der Sporthalle entspricht mit 288,3 m<sup>2</sup> (12,01m x 24,01m) nicht den nach Raumordnung vorgegebenen Maßen (15m x 27m). Wegen dieser Abweichungen kann nicht grundsätzlich der Fehlbedarf einer Übungseinheit abgeleitet werden.

**Zusätzlicher Hinweis:**

- Der Toilettenbereich der Schüler und Schülerinnen kann nur von außerhalb des Schulgebäudes betreten werden. Der Pausengang zu den Toiletten wäre zu überplanen. Gegebenenfalls ließe sich durch bauliche Veränderungen die Zugangsmöglichkeit für schulfremde Personen unterbinden.

**5.2 Handlungsempfehlung zur Raumnutzung:**

Mit Blick auf 2014/15 ergibt sich ein Fehlbedarf von 3 Mehrzweckräumen, 1 Sanitätsraum und einem Elternsprechzimmer/Besprechungsraum.

**Finale Bedarfsübersicht:**

Otto-Willmann-Schule	2014/15 vor Umsetzung der Handlungs- empfehlung		2014/15 nach Umsetzung der Handlungs- empfehlung	
	Fehlbedarf	Überhang	Fehlbedarf	Überhang
<b><i>Muss-Erwartung</i></b>				
<b>Klassenräume</b>				
<b>Mehrzweckräume (3zügig)</b>	<b>3 Räume</b>		<b>3 Räume</b>	
<b><i>Soll-Erwartung</i></b>				
<b>Computerräume</b>				
<b>Differenzierungsräume (Basis-Lösung)</b>				
<b>OGS-Betreuung</b>				
<b><i>Kann-Erwartung</i></b>				
<b>Sanitätsräume</b>	<b>1 Raum</b>		<b>1 Raum</b>	
<b>Elternsprechzimmer/Besprechungsraum</b>	<b>1 Raum</b>		<b>1 Raum</b>	

**Raum- und Funktionalplanung****Parkschule Friedrichsfeld – Grundschule mit GU****Hier: Raummengen incl. zumutbare Doppelnutzungen bei bestimmten Funktionen****0. Zahlen und Daten**

	2009/2010	2014/2015**	2020/21**
Lehrer*	12	≥ 12	≥ 12
Schüler	147	87	77
Klassen	8	4	4
Zügigkeit	2	1	1

\* Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Gesamtzahl der Lehrer in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert!

\*\* Bei allen Prognosezahlen wird das Modell „Anmeldungen 2012“ verwendet.

**1. Raumübersicht Status quo****Raumübersicht Pädagogik**

Computerraum (57 m <sup>2</sup> )	1
Klassenräume (2x59, 4x60, 1x61, 1x63 m <sup>2</sup> )	8
Differenzierungsräume (2x10, 1x13, 6x16 m <sup>2</sup> )	9
Mehrzweckräume (2x60, 1x62 m <sup>2</sup> )	3
Werkraum (59 m <sup>2</sup> ) (wird als Mehrzweckraum angerechnet)	1
Schülerbibliothek (37 m <sup>2</sup> )	1
Lehrküche (25 m <sup>2</sup> )	1
Lehrmittelraum (13 m <sup>2</sup> )	1
Materialraum (15 m <sup>2</sup> )	1
Abstellraum (69 m <sup>2</sup> )	1
Archiv (13 m <sup>2</sup> )	1
Sporthalle (315,1 m <sup>2</sup> , 1 Übungseinheit)	1
Aula (113 m <sup>2</sup> )	1

**Raumübersicht Verwaltung**

Raum Schulleitung (20 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Raum Stellvertretende Schulleitung		Arbeitsplätze	
Sekretariate (29 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Lehrerzimmer (43 m <sup>2</sup> , 16 Sitzplätze)	1		
Elternsprechzimmer auch Besprechungsraum (20 m <sup>2</sup> )	1		
Kopierraum (29 m <sup>2</sup> )	1		
Begegnungsstätte (Mütter-Café 70 m <sup>2</sup> )	1		
Sanitätsraum			
Hausmeister (7 m <sup>2</sup> )	1		
Hausmeisterwerkstatt (50 m <sup>2</sup> )	1		

**Raumübersicht Offener Ganztage und Bedarfsorientierten Betreuung**

Betreuungsräume	2	61, 62 m <sup>2</sup>
Ruheraum	1	25 m <sup>2</sup>
Speiseraum + Ausgabeküche	1	84 m <sup>2</sup> , 35 Essensplätze

**Fremdvermietete Räume**

Familienbildungsstätte (64 m <sup>2</sup> , Erdgeschoss)	1
Tambourkorps (62 m <sup>2</sup> , Kellerraum)	1
Künstlergruppe (72 m <sup>2</sup> , Pavillon)	1

**2.****Handlungsfeld: Funkti-**

## Arbeitsstellen und Lehrerarbeitsplätze

In diesem Handlungsfeld sind folgende Funktionen abzudecken:

**Lehrerzimmer (klassisch) = Aufenthaltsraum für alle**

**Arbeitsplätze (fest installiert mit Raumbezug) für die Schulleitung und die erweiterte Schulleitung**

<b>Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen</b>	<b>Vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz)</b>	<b>Zusätzlich wünschenswert, weil nicht vorhan- den</b>
- Schulleitung	1 R / 1 AP	
- Stv. Schulleitung		
- Sekretariat	1 R / 1 AP	
<b>Zusatzräume</b>		
- Sanitätsraum (Liegen)		1 R
- Elternsprechzimmer/Besprechungsraum	1 R	
- Lehrerzimmer/Konferenzraum	1 R	

### ● Umsetzungsvorschlag für Raumplanung Funktionsstellen und Zusatzräumen



	<b>Aus Sicht Dr. Garbe Consult erforderliche Räume und Arbeitsplätze der Funktionsstellen</b>
<b>Sanitätsraum</b>	<b>1 R</b>

### 3. Handlungsfeld: Offener Ganztag

Das Handlungsfeld muss folgende Funktionen abdecken:

**Essensausgabe und Essenseinnahme (Multifunktionsraum)**

**Ruhebereich**

**Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor)**

**Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor)**

Im Rahmen des offenen Ganztags und der Über-Mittag-Betreuung einschließlich der bedarfsorientierten Betreuung werden bis zu 53 Kinder mit Essen versorgt und benötigen für die gemeinsame Essensaufnahme ausreichenden Platz.

Der Essensbereich besteht aus einem Speiseraum einschließlich Ausgabeküche mit 35 Essensplätzen auf insgesamt 84,2 m<sup>2</sup>. Die Ausgabeküche ist lediglich für fertig zubereitete Speisen ausgerichtet.

Der Speiseraum dient der Einnahme von Speisen zu bestimmten Zeiten und wird ansonsten multifunktional genutzt.

**Die Anzahl der erforderlichen Sitzplätze:**

<b>Schuljahr</b>	<b>Gesamt Schüler</b>	<b>Offener Ganztag + Bedarfsori- entierete Betreuung Schüler</b>	<b>Vorhandene Sitzplätze</b>
<b>2009/10</b>	<b>147</b>	<b>53</b>	<b>35</b>
<b>2014/15</b>	<b>87</b>	<b>53**</b>	<b>35</b>

\*\* Prognosezahlen für den Bedarf an OGS-Plätzen liegen nicht vor, daher wurde die Anzahl der Betreuungsplätze von heute auch für 2014/15 unterstellt!

In Zukunft muss – einem allgemeinen Trend folgend – mit deutlich höheren Zahlen gerechnet werden.

Die Essensausgabe erfolgt im Mehr-Schicht-Betrieb jeweils nach Unterrichtsende. Im geregelten Drei-Schicht-Betrieb könnten auch mehr Kinder beköstigt werden.

Vorhanden sind im Ganztagsbereich der Schule:

2 Gruppenräume mit insgesamt	122,7 m <sup>2</sup>		
1 Ruheraum	24,7 m <sup>2</sup>		
1 Speiseraum mit Ausgabeküche mit insgesamt	84,2 m <sup>2</sup>	insgesamt	231,6 m <sup>2</sup>

Der Raumbedarf für die Über-Mittag-Betreuung der Grundschule kann mit dem vorhandenen Angebot unter Berücksichtigung der erforderlichen Essensplätze als ausreichend gelten!

Parallel zur Essenseinnahme sind zusätzliche Funktionsbereiche für die Betreuungszeit abzudecken:

- Ruhebereich
- Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor)
- Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor)

Ein Ruhebereich im OGS-Bereich ist vorhanden.

Der Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor) im Außenbereich der Schule ist mit Klettergerüsten, einer Rutsche, einem 3fach Reck, 6 Kletterkombinationen, einem Balltrichter, Sitzbänken, Grünfläche und einer Spielhütte ausgestattet.

Für den Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor) werden die zwei Betreuungsräume mit insgesamt ca. 122,7 m<sup>2</sup> zum Spielen angeboten. Die Sporthalle darf unter Berücksichtigung des Belegungsplanes von der OGS genutzt werden.

Hausaufgaben werden in den OGS-Räumen erledigt.

#### 4. Handlungsfeld Unterricht und Unterrichtsentwicklung

##### Soll-Ist-Vergleich

Schuljahr	Schüler		Klassenfrequenzrichtwert		Klassenräume Soll
2009/10	147	:	24	=	6
2014/15	87	:	23	=	4

##### ● Erforderliche Anzahl der Klassenräume

↳	Soll nach durchschnittlicher Klassenbesetzung	Ist	Überhang
	4	8	4

##### ● Erforderliche Anzahl der Computerräume

↳	Soll kalkuliert nach Medienentwicklungsplan auf der Basis Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien	Ist	Fehlbedarf
	1	1	0

##### ● Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume

↳	Soll nach Musterraumprogramm (bei einer Einzügigkeit)	Ist	Überhang
	1	4 (auch Werkraum)	3

##### ● Erforderliche Anzahl der Sporthallen

↳	Soll nach Musterraumprogramm (1 Übungseinheit pro angefangene 10 Klassen)	Ist	Fehlbedarf
	1	1	0

##### ● Erforderliche Anzahl der Differenzierungsräume

↳	Soll unter Berücksichtigung von „Unterrichts- und Qualitätsentwicklung“ (Basislösung = 1 Differenzierungsraum für 2 Klassen)	Ist	Überhang
	4 (1 für 1 GU-Klasse)	9	5

**Unter Berücksichtigung von „Unterrichts- und Qualitätsentwicklung:**

**Basis-Lösung – 1 Differenzierungsraum für 2 Klassen, bedeutet:  
kein Fehlbedarf von Differenzierungsräumen!**

**5. Zusammenfassung und Handlungsempfehlung****5.1 Zusammenfassung:****Zur Schule:**

An der Grundschule befinden sich ab Schuljahr 2014/15 maximal noch 4 Klassen. Damit wäre aus heutiger Sicht der Bedarf an Klassenräumen gedeckt. Es ergibt sich ein Überhang von vier Klassenräumen.

Zusätzlich wird ein Überhang von drei Mehrzweckräumen (einschließlich Werkraum) errechnet.

Um einer Binnendifferenzierung in einer Grundschule gerecht zu werden, das heißt eine individuelle Förderung entsprechend den Erfordernissen durchführen zu können, ist der Bedarf an Differenzierungsräumen ausreichend! Mit Blick auf 2014/15 gibt es einen Überhang von fünf Differenzierungsräumen.

**Zur Verwaltung**

An der Schule besteht ein Fehlbedarf von einem Sanitätsraum.

**Zur Übermittag-Betreuung**

Für 53 Kinder in 2 OGS-Gruppen stehen zwei Betreuungsräume mit 122,7 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Nach Landesraumordnung wird kein Fehlbedarf festgestellt.

**Zur Sporthalle**

Es gibt 1 Sporthalle mit allen erforderlichen Nebenräumen. Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Die Übungseinheit in der Sporthalle entspricht mit 315,1 m<sup>2</sup> (12,6m x 25,01) nicht den nach Raumordnung vorgegebenen Maßen (15m x 27m). Wegen dieser Abweichungen kann nicht grundsätzlich der Fehlbedarf einer Übungseinheit abgeleitet werden.

**Zusätzlicher Hinweis:**

- Der Toilettenbereich der Schüler und Schülerinnen kann nur von außerhalb des Schulgebäudes betreten werden. Der Pausengang zu den Toiletten wäre zu überplanen. Gegebenenfalls ließe sich durch bauliche Veränderungen die Zugangsmöglichkeit für schulfremde Personen unterbinden.

**5.2 Handlungsempfehlung zur Raumnutzung:**

Mit Blick auf 2014/15 ergibt sich zunächst ein Fehlbedarf von 1 Sanitätsraum, bei einem Überhang von 4 Klassenräumen, 3 Mehrzweckräumen und 5 Gruppenräumen.

Der Fehlbedarf eines Sanitätsraumes wird durch einen Gruppenraum ausgeglichen!

**Finale Bedarfsübersicht:**

Parkschule Friedrichsfeld	2014/15 vor Umsetzung der Handlungs- empfehlung		2014/15 nach Umsetzung der Handlungs- empfehlung	
	Fehlbedarf	Überhang	Fehlbedarf	Überhang
<b>Muss-Erwartung</b>				
Klassenräume		4 Räume		4 Räume
Mehrzweckräume (einzügig)		3 Räume		3 Räume
<b>Soll-Erwartung</b>				
Computerräume				
Differenzierungsräume (Basis-Lösung)		5 Räume		4 Räume
OGS-Betreuung				
<b>Kann-Erwartung</b>				
Sanitätsräume	1 Raum			

**Raum- und Funktionalplanung****Pestalozzischule - Grundschule mit GU****Hier: Raummengen incl. zumutbare Doppelnutzungen bei bestimmten Funktionen****0. Zahlen und Daten**

	2009/2010	2014/2015**	2020/21**
Lehrer*	16	≥ 16	≥ 16
Schüler	178	122	97
Klassen	8	5	4
Zügigkeit	2	1	1

\* Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Gesamtzahl der Lehrer in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert!

\*\* Bei allen Prognosezahlen wird das Modell „Anmeldungen 2012“ verwendet.

**1. Raumübersicht Status quo****Raumübersicht Pädagogik**

Computerraum (59 m <sup>2</sup> )	1
Klassenräume (1x55, 1x57, 1x59, 1x60, 3x62, 1x64 m <sup>2</sup> )	8
Differenzierungsräume (1x10, 1x13, 1x14, 2x17, 2x20, 38 m <sup>2</sup> )	8
Mehrzweckraum (57 m <sup>2</sup> , FR Englisch/Deutsch/Migrantenförderung)	1
Schülerbücherei – Gruppenraum (8 m <sup>2</sup> )	1
Schülerbücherei – Lesetraining (62 m <sup>2</sup> ) (wird als Mehrzweckraum angerechnet)	1
Schülerbücherei – Ausleihe (18 m <sup>2</sup> )	1
Snoezelraum (37 m <sup>2</sup> )	1
Lehrmittelraum (54 m <sup>2</sup> )	1
Aula (82 m <sup>2</sup> )	1
Sporthalle (312,5 m <sup>2</sup> , 1 Übungseinheit)	1
Schwimmbad	1

**Raumübersicht Verwaltung**

Raum Schulleitung (31 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Raum Stellvertretende Schulleitung		Arbeitsplätze	
Sekretariate (13 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Kopierraum (13 m <sup>2</sup> )	1		
Serverraum (13 m <sup>2</sup> )	1		
Lehrerzimmer (60 m <sup>2</sup> , 16 Sitzplätze)	1		
Elternsprechzimmer/Besprechungsraum (34 m <sup>2</sup> )	1		
Sanitätsraum			
Hausmeister (6 m <sup>2</sup> )	1		
Hausmeisterwerkstatt (28 m <sup>2</sup> )	1		
Sozialraum Reinigungskräfte (18 m <sup>2</sup> )	1		
Stuhllager (9 m <sup>2</sup> )	1		

**Raumübersicht Offener Ganzttag und Bedarfsorientierten Betreuung**

Betreuungsräume	3	3x 62 m <sup>2</sup>
Hausaufgabenbereich	1	62 m <sup>2</sup>
Garderobe	1	16 m <sup>2</sup>
Speiseraum	1	70 m <sup>2</sup>
Ausgabeküche	1	28 m <sup>2</sup>
Nebenraum	1	9 m <sup>2</sup>

**Fremdvermietete Räume**

Krickelhauer Heimatstube (56 m <sup>2</sup> )	1
---	---

## 2. Handlungsfeld: Funktionsstellen und Lehrerarbeitsplätze

In diesem Handlungsfeld sind folgende Funktionen abzudecken:

**Lehrerzimmer (klassisch) = Aufenthaltsraum für alle**

**Arbeitsplätze (fest installiert mit Raumbezug) für die Schulleitung und die erweiterte Schulleitung**

<b>Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen</b>	<b>Vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz)</b>	<b>Zusätzlich wünschenswert, weil nicht vorhan- den</b>
- Schulleitung	1 R / 1 AP	
- Stv. Schulleitung		
- Sekretariat	1 R / 1 AP	
<b>Zusatzräume</b>		
- Sanitätsraum (Liegen)		1 R
- Elternsprechzimmer/Besprechungsraum	1 R	
- Lehrerzimmer/Konferenzraum	1 R	

### ● Umsetzungsvorschlag für Raumplanung Funktionsstellen und Zusatzräumen



	<b>Aus Sicht Dr. Garbe Consult erforderliche Räume und Arbeitsplätze der Funktionsstellen</b>
<b>Sanitätsraum</b>	<b>1 R</b>

## 3. Handlungsfeld: Offener Ganztag

Das Handlungsfeld muss folgende Funktionen abdecken:

**Essensausgabe und Essenseinnahme (Multifunktionsraum)**

**Ruhebereich**

**Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor)**

**Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor)**

Im Rahmen des offenen Ganztags und der Über-Mittag-Betreuung einschließlich der bedarfsorientierten Betreuung werden bis zu 70 Kinder mit Essen versorgt und benötigen für die gemeinsame Essensaufnahme ausreichenden Platz.

Der Essensbereich besteht aus einem Speiseraum mit 36 Essensplätzen auf 70 m<sup>2</sup> und einer Ausgabeküche auf 28 m<sup>2</sup>. Die Ausgabeküche ist lediglich für fertig zubereitete Speisen ausgerichtet.

Der Speiseraum dient der Einnahme von Speisen zu bestimmten Zeiten und wird ansonsten multifunktional genutzt.

**Die Anzahl der erforderlichen Sitzplätze:**

<b>Schuljahr</b>	<b>Gesamt Schüler</b>	<b>Offener Ganztag + bedarfsori- entierete Betreuung Schüler</b>	<b>Vorhandene Sitzplätze</b>
<b>2009/10</b>	<b>178</b>	<b>70</b>	<b>36</b>
<b>2014/15</b>	<b>122</b>	<b>70**</b>	<b>36</b>

\*\* Prognosezahlen für den Bedarf an OGS-Plätzen liegen nicht vor, daher wurde die Anzahl der Betreuungsplätze von heute auch für 2014/15 unterstellt!

In Zukunft muss – einem allgemeinen Trend folgend – mit deutlich höheren Zahlen gerechnet werden.

Die Essensausgabe erfolgt im Zwei-Schicht-Betrieb.

Vorhanden sind im Ganztagsbereich der Schule:

3 Gruppenräume mit insgesamt	186 m <sup>2</sup>		
1 Hausaufgabenraum	62 m <sup>2</sup>		
1 Speiseraum	70 m <sup>2</sup>		
1 Ausgabeküche	28 m <sup>2</sup>		
1 Garderobe	16 m <sup>2</sup>		
1 Nebenraum	9 m <sup>2</sup>	<b>insgesamt</b>	<b>371 m<sup>2</sup></b>

Der Raumbedarf für die Über-Mittag-Betreuung der Grundschule kann mit dem vorhandenen Angebot unter Berücksichtigung der erforderlichen Essensplätze als ausreichend gelten!

Parallel zur Essenseinnahme sind zusätzliche Funktionsbereiche für die Betreuungszeit abzudecken:

- Ruhebereich
- Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor)
- Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor)

Als Ruhebereich steht ein Snoezelraum zur Verfügung.

Der Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor) im Außenbereich der Schule ist mit Klettergerüst, 2 Tischtennisplatten, einem Ballfangtrichter, einer Kletterspinne und einer Rutsche ausgestattet.

Für den Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor) werden 3 Betreuungsräume mit insgesamt 186 m<sup>2</sup> und die Aula mit 82 m<sup>2</sup> zum Spielen angeboten.

Hausaufgaben werden in einem eigens dafür vorgesehenen OGS-Raum erledigt.

#### 4. Handlungsfeld Unterricht und Unterrichtsentwicklung

##### Soll-Ist-Vergleich

Schuljahr	Schüler		Klassenfrequenzrichtwert		Klassenräume Soll
2009/10	178	:	24	=	8
2014/15	122	:	23	=	5

##### ● Erforderliche Anzahl der Klassenräume

↳	Soll nach durchschnittlicher Klassenbesetzung	Ist	Überhang
	5	8	3

##### ● Erforderliche Anzahl der Computerräume

↳	Soll kalkuliert nach Medienentwicklungsplan auf der Basis Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien	Ist	Fehlbedarf
	1	1	0

##### ● Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume

↳	Soll nach Musterraumprogramm (bei einer Einzügigkeit)	Ist	Überhang
	1	2 (auch Schülerbücherei)	1

##### ● Erforderliche Anzahl der Sporthallen

↳	Soll nach Musterraumprogramm (1 Übungseinheit pro angefangene 10 Klassen)	Ist	Fehlbedarf
	1	1	0

##### ● Erforderliche Anzahl der Differenzierungsräume

↳	Soll unter Berücksichtigung von „Unterrichts- und Qualitätsentwicklung“ (Basislösung = 1 Differenzierungsraum für 2 Klassen)	Ist	Überhang
	6 (davon 4 für 4 GU-Klassen)	8	2



**Unter Berücksichtigung von „Unterrichts- und Qualitätsentwicklung:**

**Basis-Lösung – 1 Differenzierungsraum für 2 Klassen, bedeutet: kein Fehlbedarf von Differenzierungsräumen!**

**5. Zusammenfassung und Handlungsempfehlung****5.1 Zusammenfassung:****Zur Schule:**

An der Grundschule befinden sich ab Schuljahr 2014/15 maximal noch 5 Klassen. Damit wäre aus heutiger Sicht der Bedarf an Klassenräumen gedeckt. Es ergibt sich ein Überhang von 3 Klassenräumen und 1 Mehrzweckraum.

Um einer Binnendifferenzierung in einer Grundschule gerecht zu werden, das heißt eine individuelle Förderung entsprechend den Erfordernissen durchführen zu können, ist der Bedarf an Differenzierungsräumen ausreichend! Mit Blick auf 2014/15 gibt es einen Überhang von 2 Differenzierungsräumen.

**Zur Verwaltung**

An der Schule besteht der Fehlbedarf von einem Sanitätsraum.

**Zur Übermittag-Betreuung**

Für 70 Kinder in 3 OGS-Gruppen stehen drei Betreuungsräume mit 186 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Nach Landesraumordnung wird kein Fehlbedarf festgestellt.

**Zur Sporthalle**

Es gibt 1 Sporthalle mit allen erforderlichen Nebenräumen. Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Die Übungseinheit in der Sporthalle entspricht mit 312,5 m<sup>2</sup> (12,5m x 25,0) nicht den nach Raumordnung vorgegebenen Maßen (15m x 27m). Wegen dieser Abweichungen kann nicht grundsätzlich der Fehlbedarf einer Übungseinheit abgeleitet werden.

**Zusätzlicher Hinweis:**

- Der Toilettenbereich der Schüler und Schülerinnen kann nur von außerhalb des Schulgebäudes betreten werden. Der Pausengang zu den Toiletten wäre zu überplanen. Gegebenenfalls ließe sich durch bauliche Veränderungen die Zugangsmöglichkeit für schulfremde Personen unterbinden.

**5.2 Handlungsempfehlung zur Raumnutzung:**

Der Fehlbedarf eines Mehrzweckraumes und eines Sanitätsraumes wäre durch den ermittelten Überhang bei Klassen- und Gruppenräumen auszugleichen.

**Finale Bedarfsübersicht:**

Pestalozzischule	2014/15 vor Umsetzung der Handlungs- empfehlung		2014/15 nach Umsetzung der Handlungs- empfehlung	
	Fehlbedarf	Überhang	Fehlbedarf	Überhang
<b><i>Muss-Erwartung</i></b>				
Klassenräume		3 Räume		3 Räume
Mehrzweckräume (Einzügig)		1 Raum		1 Raum
<b><i>Soll-Erwartung</i></b>				
Computerräume				
Differenzierungsräume (Basis-Lösung)		2 Räume		1 Raum
OGS-Betreuung				
<b><i>Kann-Erwartung</i></b>				
Sanitätsräume	1 Raum			

## Raum- und Funktionalplanung

### Regenbogenschule Möllen - Grundschule mit GU

Hier: Raummengen incl. zumutbare Doppelnutzungen bei bestimmten Funktionen

#### 0. Zahlen und Daten

	2009/2010	2014/2015**	2020/21**
Lehrer*	10	≥ 10	≥ 10
Schüler	106	109	90
Klassen	5	5	4
Zügigkeit	1	1	1

\* Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Gesamtzahl der Lehrer in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert!

\*\* Bei allen Prognosezahlen wird das Modell „Anmeldungen 2012“ verwendet.

#### 1. Raumübersicht Status quo

##### Raumübersicht Pädagogik

Computerräume (60 m <sup>2</sup> )	1
Klassenräume (1x53, 1x60, 4x62 m <sup>2</sup> )	6
Differenzierungsräume (1x 11, 1x12, 2x22, 1x47 m <sup>2</sup> )	5
Mehrzweckräume (62 m <sup>2</sup> )	1
Aula (184 m <sup>2</sup> )	1
Sporthallen (312,5, 1 Übungseinheit)	1

##### Raumübersicht Verwaltung

Raum Schulleitung (20 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Raum Stellvertretende Schulleitung		Arbeitsplätze	
Sekretariate (19 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Lehrerzimmer (38 m <sup>2</sup> , 14 Sitzplätze)	1		
Elternsprechzimmer auch Besprechungsraum			
Sanitätsraum			

##### Raumübersicht Offener Ganzttag und Bedarfsorientierten Betreuung

Betreuungsräume	2	53, 65 m <sup>2</sup>
Tobe-Raum	1	25 m <sup>2</sup>
Speiseräume	1	54 m <sup>2</sup> , 40 Sitzplätze
Ausgabeküche	1	27 m <sup>2</sup>

## 2. Handlungsfeld: Funktionsstellen und Lehrerarbeitsplätze

In diesem Handlungsfeld sind folgende Funktionen abzudecken:

Lehrerzimmer (klassisch) = Aufenthaltsraum für alle

Arbeitsplätze (fest installiert mit Raumbezug) für die Schulleitung und die erweiterte Schulleitung

Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen	Vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz)	Zusätzlich wünschenswert, weil nicht vorhan- den
- Schulleitung	1 R / 1 AP	
- Stv. Schulleitung		
- Sekretariat	1 R / 1 AP	
Zusatzräume		
- Sanitätsraum		1 R
- Elternsprechzimmer/Besprechungsraum		1 R
- Lehrerzimmer/Konferenzraum	1 R	

### ● Umsetzungsvorschlag für Raumplanung Funktionsstellen und Zusatzräumen



	Aus Sicht Dr. Garbe Consult erforderliche Räume und Arbeitsplätze der Funktionsstellen
Sanitätsraum	1 R
Elternsprechzimmer/Besprechungsraum	1 R

## 3. Handlungsfeld: Offener Ganzttag

Das Handlungsfeld muss folgende Funktionen abdecken:

Essensausgabe und Essenseinnahme (Multifunktionsraum)

Ruhebereich

Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor)

Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor)

Im Rahmen des offenen Ganztags und der Über-Mittag-Betreuung einschließlich der bedarfsorientierten Betreuung werden bis zu 45 Kinder mit Essen versorgt und benötigen für die gemeinsame Essensaufnahme ausreichenden Platz.

Der Essensbereich besteht aus einem Speiseraum mit 36 Essensplätzen auf 70 m<sup>2</sup> und einer Ausgabeküche auf 28 m<sup>2</sup>. Die Ausgabeküche ist lediglich für fertig zubereitete Speisen ausgerichtet.

Der Speiseraum dient der Einnahme von Speisen zu bestimmten Zeiten und wird ansonsten multifunktional genutzt.

Die Anzahl der erforderlichen Sitzplätze:

Schuljahr	Gesamt Schüler	Offener Ganzttag + Bedarfsori- entierten Betreuung Schüler	Vorhandene Sitzplätze
2009/10	106	45	40
2014/15	109	45**	40

\*\* Prognosezahlen für den Bedarf an OGS-Plätzen liegen nicht vor, daher wurde die Anzahl der Betreuungsplätze von heute auch für 2014/15 unterstellt!

In Zukunft muss – einem allgemeinen Trend folgend – mit deutlich höheren Zahlen gerechnet werden.

Die Essensausgabe erfolgt im Mehr-Schicht-Betrieb jeweils nach Unterrichtsende. Im geregelten Zwei- bzw. Drei-Schicht-Betrieb könnten auch mehr Kinder beschäftigt werden.

Vorhanden sind im Ganztagsbereich der Schule:

2 Gruppenräume mit insgesamt	118 m <sup>2</sup>		
1 Speiseraum	54 m <sup>2</sup>		
1 Ausgabeküche	27 m <sup>2</sup>		
1 Tobe-Raum	25 m <sup>2</sup>	<b>insgesamt</b>	<b>224 m<sup>2</sup></b>

Der Raumbedarf für die Über-Mittag-Betreuung der Grundschule kann mit dem vorhandenen Angebot unter Berücksichtigung der erforderlichen Essensplätze als ausreichend gelten!

**Parallel zur Essenseinnahme sind zusätzliche Funktionsbereiche für die Betreuungszeit abzudecken:**  
 Ruhebereich  
 Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor)  
 Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor)

Ein eigener Ruhebereich konnte nicht festgestellt werden.

Der Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor) im Außenbereich der Schule ist mit Schaukeln, Tischtennisplatten, einem Ballfangtrichter, Sitzbänken und einem Häuschen für Außenspielgeräte ausgestattet.

Für den Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor) werden 2 Betreuungsräume mit insgesamt ca. 118 m<sup>2</sup> zum Spielen angeboten.

Hausaufgaben werden in den OGS-Räumen erledigt.

#### 4. Handlungsfeld Unterricht und Unterrichtsentwicklung

##### Soll-Ist-Vergleich

Schuljahr	Schüler		Klassenfrequenzrichtwert		Klassenräume Soll
2009/10	106	:	24	=	5
2014/15	109	:	23	=	5

##### ● Erforderliche Anzahl der Klassenräume

↳	Soll nach durchschnittlicher Klassenbesetzung	Ist	Überhang
	5	6	1

##### ● Erforderliche Anzahl der Computerräume

↳	Soll kalkuliert nach Medienentwicklungsplan auf der Basis Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien	Ist	Fehlbedarf
	1	1	0

##### ● Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume

↳	Soll nach Musterraumprogramm (bei einer 1-Zügigkeit)	Ist	Fehlbedarf
	1	1	0

##### ● Erforderliche Anzahl der Sporthallen

↳	Soll nach Musterraumprogramm (1 Übungseinheit pro angefangene 10 Klassen)	Ist	Fehlbedarf
	1	1	0

##### ● Erforderliche Anzahl der Differenzierungsräume

↳	Soll unter Berücksichtigung von „Unterrichts- und Qualitätsentwicklung“ (Basislösung = 1 Differenzierungsraum für 2 Klassen)	Ist	Überhang
	3 (davon 1 für 1 GU-Klasse)	5	2

Unter Berücksichtigung von „Unterrichts- und Qualitätsentwicklung:

Basis-Lösung – 1 Differenzierungsraum für 2 Klassen, bedeutet: kein Fehlbedarf von Differenzierungsräumen!

## 5. Zusammenfassung und Handlungsempfehlung

### 5.1 Zusammenfassung:

#### **Zur Schule:**

An der Grundschule befinden sich ab Schuljahr 2014/15 maximal noch 5 Klassen. Damit wäre aus heutiger Sicht der Bedarf an Klassenräumen gedeckt. Es ergibt sich ein Überhang von 1 Klassenraum.

Um einer Binnendifferenzierung in einer Grundschule gerecht zu werden, das heißt eine individuelle Förderung entsprechend den Erfordernissen durchführen zu können, ist der Bedarf an Differenzierungsräumen ausreichend! Mit Blick auf 2014/15 gibt es einen Überhang von 2 Differenzierungsräumen, d. h., dass für eine optimale Binnendifferenzierung für jeden Klassenraum ein Differenzierungsraum zur Verfügung steht.

#### **Zur Verwaltung**

An der Schule besteht ein Fehlbedarf von einem Sanitätsraum und einem Elternsprechzimmer/Besprechungsraum.

#### **Zur Übermittag-Betreuung**

Für 45 Kinder in 2 OGS-Gruppen stehen zwei Betreuungsräume mit 118 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Nach Landesraumordnung wird kein Fehlbedarf festgestellt.

#### **Zur Sporthalle**

Es gibt 1 Sporthalle mit allen erforderlichen Nebenräumen. Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Die Übungseinheit in der Sporthalle entspricht mit 312,5 m<sup>2</sup> (12,5m x 25,0) nicht den nach Raumordnung vorgegebenen Maßen (15m x 27m). Wegen dieser Abweichungen kann nicht grundsätzlich der Fehlbedarf einer Übungseinheit abgeleitet werden.

#### **Zusätzliche Hinweise:**

Der Toilettenbereich der Schüler und Schülerinnen kann nur von außerhalb des Schulgebäudes betreten werden. Der Pausengang zu den Toiletten wäre zu überplanen. Gegebenenfalls ließe sich durch bauliche Veränderungen die Zugangsmöglichkeit für schulfremde Personen unterbinden.

In der Sporthalle sollte nach Aussage der Schulleitung der Notausgang technisch überprüft und gegebenenfalls instand gesetzt werden!

### 5,2 Handlungsempfehlung zur Raumnutzung:

Mit Blick auf 2014/15 wird der Fehlbedarf eines Sanitätsraumes und eines Elternsprechzimmers/Besprechungsraumes mit dem Überhang von 2 Differenzierungsräumen ausgeglichen.

#### **Finale Bedarfsübersicht:**

Regenbogenschule Möllen	2014/15 vor Umsetzung der Handlungs- empfehlung		2014/15 nach Umsetzung der Handlungs- empfehlung	
	Fehlbedarf	Überhang	Fehlbedarf	Überhang
<b>Muss-Erwartung</b>				
Klassenräume		1 Raum		1 Raum
Mehrzweckräume (einzügig)				
<b>Soll-Erwartung</b>				
Computerräume				
Differenzierungsräume (Basis-Lösung)		+ 2 Räume		
OGS-Betreuung				
<b>Kann-Erwartung</b>				
Sanitätsräume	1 Raum			
Elternsprechzimmer/Besprechungsraum	1 Raum			

## Raum- und Funktionalplanung

### Janusz-Korczak-Schule – Förderschule (Kompetenzzentrum)

#### Schwerpunkt Lernen, Emotionale und Soziale Entwicklung

#### Hier: Raummengen incl. zumutbare Doppelnutzungen bei bestimmten Funktionen

#### 0. Zahlen und Daten

	2009/2010	2014/15 (Inklusion 50:50)	2020/21 (Inklusion 50:50)
Lehrer*	21	≥ 21	≥ 21
Schüler	116	86**	54**
Klassen	11	8	5
Zügigkeit	1	1	0,6

\* Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Gesamtzahl der Lehrer in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert!

\*\* Bei den vorgegebenen Zahlen handelt es sich um geschätzte Größen auf Basis einer Zielquote von 50:50 bei der Umsetzung der Inklusion!

#### 1. Raumübersicht Status quo

##### Raumübersicht Pädagogik

Computerraum (61 m <sup>2</sup> )	1
Serverraum (41 m <sup>2</sup> )	1
Klassenräume (59 m <sup>2</sup> , 3x 60 m <sup>2</sup> , 61 m <sup>2</sup> , 5x 65 m <sup>2</sup> , 67 m <sup>2</sup> , 71 m <sup>2</sup> )	12
Fachräume Naturwissenschaften (2x 64 m <sup>2</sup> , 1x 81 m <sup>2</sup> )	3
Vorbereitungsräume Naturwissenschaften (12 m <sup>2</sup> , 32 m <sup>2</sup> )	2
Fachräume (Kunst 64 m <sup>2</sup> , Textil 60 m <sup>2</sup> )	2
Vorbereitungsraum Textil auch Schülerfirma „Nähen“ (21 m <sup>2</sup> )	1
Materialraum Kunst (20 m <sup>2</sup> )	1
Fachräume Werken (85 m <sup>2</sup> )	1
Maschinenraum (52 m <sup>2</sup> )	1
Fachbereich Hauswirtschaft (137 m <sup>2</sup> )	1
Lesetrainingsraum (39 m <sup>2</sup> )	1
Kartenraum (20 m <sup>2</sup> )	1
Aula/Forum (ca. 157 m <sup>2</sup> )	1
Sporthallen (378 m <sup>2</sup> , 1 Übungseinheit)	1

##### Raumübersicht Verwaltung

Schulleitung (30 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Stellvertretende Schulleitung		Arbeitsplätze	
Sekretariate (25 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Sozialarbeit (41 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Lehrerzimmer (58 m <sup>2</sup> )	1		
Elternsprechzimmer/Besprechungsraum (20 m <sup>2</sup> )	1		
Kopierraum (20 m <sup>2</sup> )	1		
Sanitätsräume			
Hausmeister (11 m <sup>2</sup> )	1		

##### Raumübersicht Teilgebundener Ganzttag

Betreuungsräume (Differenzierung, Hausaufgaben, Spielbereich)	3	40 m <sup>2</sup> , 46 m <sup>2</sup> , 64 m <sup>2</sup>
Pausenhalle (70 m <sup>2</sup> )	1	

## 2. Handlungsfeld: Funktionsstellen und Lehrerarbeitsplätze

In diesem Handlungsfeld sind folgende Funktionen abzudecken:

Lehrerzimmer (klassisch) = Aufenthaltsraum für alle

Konferenzzimmer (groß = für alle; klein = für Jahrgangstufen, Steuergruppen, Fachkonferenzen)

Arbeitsplätze (fest installiert mit Raumbezug) für die Schulleitung und die erweiterte Schulleitung

Lehrerarbeitsplätze variabel: für Mitglieder des Kollegiums in unterrichtsfreien Zeiten

### 2.1 Funktionsstellen und Zusatzräumen

<b>Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen</b>	<b>Vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz)</b>	<b>Zusätzlich wünschenswert, weil nicht vorhanden</b>
Schulleitung	1 R / 1 AP	
Stv. Schulleitung		1 R / 1 AP
Sekretariat	1 R / 1 AP	
Sozialarbeiter	1 R / 1 AP	
<b>Zusatzräume</b>		
Sanitätsraum		1 R
Elternsprechzimmer/Besprechungsraum	1 R	
Lehrerzimmer/Konferenzraum	1 R	

<b>Perspektive Kompetenzzentrum: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen</b>	<b>Vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz)</b>	<b>Zusätzlich wünschenswert, weil nicht vorhanden</b>
Schulleitung	1 R / 1 AP	
Stv. Schulleitung		1 R / 1 AP
Sekretariat	1 R / 1 AP	
Vorsitzender Lehrerrat		1 R / 1 AP
Sozialarbeiter	1 R / 1 AP	
Arbeitszimmer für zusätzliche Funktionsstellen des KsF (Moderation Steuergruppen Primarstufe; Sekundarstufe; Berufs- kolleg; Funktionsstellen Diagnose; Prävention; Netzwerkarbeit)		1 R / 4 AP
Arbeitszimmer multifunktional (psych. Beratung; Arzt- Gesundheitsberatung)		1 R / 1 AP
<b>Zusatzräume</b>		
Sanitätsraum		1 R
Besprechungs- und Beratungsraum (Eltern; Schüler; Akteure im Netzwerk)	1 R	
Konferenz- und Arbeitsgruppenräume (mindestens 2, davon 1 in der Größe des Gesamtpersonals)		2 R
Lehrerzimmer	1 R	

### ● **Umsetzungsvorschlag für Raumplanung Funktionsstellen und Zusatzräumen im Kompetenzzentrum für die sonderpädagogische Förderung (KsF)**



	<b>Aus Sicht Dr. Garbe Consult erforderliche Räume und Arbeitsplätze der Funktionsstellen</b>
<b>Stv. Schulleitung</b>	<b>1 R / 1 AP</b>
<b>Arbeitszimmer für zusätzliche Funktionsstellen des KsF</b>	<b>1 R / 4 AP</b>
<b>Arbeitszimmer multifunktional</b>	<b>1 R / 1 AP</b>
<b>Sanitätsraum</b>	<b>1 R</b>
<b>Konferenz- und Arbeitsgruppenräume</b>	<b>2 R</b>

## 2.2 Mediothek mit multifunktionalen Arbeitsplätzen für die Lehrkräfte im Kompetenzzentrum

Die multifunktionalen Arbeitsplätze werden (analog zu den variablen Lehrerarbeitsplätzen in weiterführenden Schulen im gebundenen Ganztags) für 30 % der Lehrkräfte pro Schule außer den Mitgliedern der (erweiterten) Schulleitung gerechnet!

Anzahl Gesamtkollegium	Schulleitung + Funktionsstellen	Anzahl erforderliche multifunktionale Lehrerarbeitsplätze	Vorhandene L-AP	Fehlbedarf L-AP
21	21 J. 3	= 18 X 0,3 = 5,4 = 5	0	5

Es wird aus heutiger Sicht für ein Kompetenzzentrum für die sonderpädagogische Förderung (KsF) ein Bedarf von fünf multifunktionalen Lehrerarbeitsplätzen in einem eigenen Raum ermittelt.

## 3. Handlungsfeld: Offener Ganztags + Bedarfsorientierten Betreuung

Das Handlungsfeld muss folgende Funktionen abdecken:

Essensausgabe und Essenseinnahme (Multifunktionsraum)

Ruhebereich

Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor)

Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor)

### 3.1 Status quo: Über-Mittag-Betreuung

Im Rahmen des offener Ganztags und der Über-Mittag-Betreuung einschließlich der bedarfsorientierten Betreuung werden bis zu 25 Kinder an 4 Tagen in der Woche (Dienstag-Freitag) mit Essen versorgt und benötigen für die gemeinsame Essensaufnahme ausreichenden Platz.

In der Lehrküche des Fachbereiches Hauswirtschaft werden auf 4 Kochinseln im Projekt „Schüler kochen für Schüler“ die erforderlichen Mahlzeiten frisch zubereitet.

Im Speiseraum des FB Hauswirtschaft stehen 16 Essensplätze zur Verfügung

Die Anzahl der erforderlichen Sitzplätze:

Schuljahr	Gesamt Schüler	Teilgebundener Ganztags Schüler	Vorhandene Sitzplätze
2009/10	116	25	16
2014/15 (Inklusion 50:50)	86	25**	16

\*\* Prognosezahlen für den Bedarf an Ganztagsplätzen liegen nicht vor, daher wurde die Anzahl der Betreuungsplätze von heute auch für 2014/15 unterstellt!

In Zukunft muss – einem allgemeinen Trend folgend – mit deutlich höheren Zahlen gerechnet werden.

Die Essensausgabe erfolgt im Zwei-Schicht-Betrieb. Im geregelten Drei-Schicht-Betrieb könnten auch mehr Kinder beköstigt werden.

Vorhanden sind im Ganztagsbereich der Schule:

3 Räume als Spielbereiche mit insgesamt 150 m<sup>2</sup>

Der Raumbedarf für die Über-Mittag-Betreuung der Förderschule kann mit dem vorhandenen Angebot unter Berücksichtigung der erforderlichen Essensplätze als ausreichend gelten!

### 3.2 Berechnungen mit Blick auf den gebundenen Ganztags:

Schülerzahl 2014/15	35% - Modell	Ein-Schicht-Betrieb	Zwei-Schicht-Betrieb
ca. 86 Schüler	35 Essen	30 Sitzplätze	15 Sitzplätze



Bei einem **gebundenen Ganzttag** wären für 35% der für 2014/15 prognostizierten Schüler für die Essenseinnahme im Ein-Schicht-Betrieb mindestens **30 Sitzplätze** und im Zwei-Schicht-Betrieb mindestens **15 Sitzplätze** zu planen.

**Berechnung der Grundfläche Speisesaal:  
Pro Essplatz 1,0 m<sup>2</sup> plus 1,0 m<sup>2</sup> Verfügungs- und Freifläche**

<b>Ergebnis: Raumbedarf Mensa (Essenseinnahme)</b>	
<b>Mindestbedarf Ein-Schicht-Betrieb: Sitzplätze ca. 30 Flächenbedarf: ca. 60 m<sup>2</sup></b>	<b>Mindestbedarf Zwei-Schicht-Betrieb: Sitzplätze ca. 15 Flächenbedarf: 30 m<sup>2</sup></b>

Die vorhandenen Kapazitäten wären ausreichend.

**Parallel zur Essenseinnahme sind zusätzliche Funktionsbereiche für die Betreuungszeit abzudecken:**  
**Ruhebereich**  
**Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor)**  
**Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor)**

Ein eigens als Ruhebereich ausgewiesener Raum konnte nicht festgestellt werden.

Der Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor) im Außenbereich der Schule ist ausgestattet mit Sitzbänken, 2 Tischtennisplatten, Basketballkörben, mit einem Klettergerüst, Schaukeln und befindet sich unter Bäumen mit Grünfläche.

Als Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor) wird die Aula mit insgesamt 157 m<sup>2</sup> genutzt. Weiterhin stehen drei Betreuungsräumen in der der Übermittag-Betreuung als Spielbereich zur Verfügung. In einem Raum steht ein Air-Hockey-Spieltisch bereit.

Die Hausaufgaben werden in einem Betreuungsraum erledigt!

#### 4. Handlungsfeld Unterricht und Unterrichtsentwicklung

Im Handlungsfeld Unterrichtsentwicklung sind folgende Funktionen abzudecken:  
**Individuelle Förderung (Differenzierungs- und Gruppenräume, Selbstlernzentrum)**  
**Hausaufgaben (-betreuung)**  
**Selbstlernzentrum Sekundarstufe I**

##### 4.1 Soll-Ist-Vergleich nach Musterraumprogramm Basis: Schülerzahlen in 2014/15 der Primar- und Sekundarstufe I

Schuljahr	Schüler		Klassenfrequenzrichtwert		Klassenräume Soll
2009/10	118	:	Nach Angaben der Schulleitung faktisch 11	=	11
2014/15 (Inklusion 50:50)	86	:	Nach Richtwert 11	=	8
2014/15 (Inklusion 50:50)	86	:	Unterstellte Klassenfrequenz 11	=	8

##### ● Erforderliche Anzahl der Klassenräume

↳	Soll nach durchschnittlicher Klassenbesetzung	Räume Ist	Überhang
	8	12	4

##### ● Erforderliche Anzahl der Testräume

↳	Soll nach Musterraumprogramm (bei einer Einzügigkeit)	Ist	Fehlbedarf
	1	0	1

- Erforderliche Anzahl der Computerräume

↳	Soll kalkuliert nach Medienentwicklungsplan auf der Basis Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien	Ist	Fehlbedarf
	1	1	0

- Erforderliche Anzahl der Fachräume Naturwissenschaften

↳	Soll nach Musterraumprogramm (bei einer Einzigigkeit)	Ist	Überhang
	1	3	2

- Erforderliche Anzahl der sonstigen Fachräume (Textil, Technik, Werken)

↳	Soll nach Musterraumprogramm (bei einer Einzigigkeit)	Ist	Fehlbedarf
	4	4	0

- Erforderliche Anzahl der Fachräume Hauswirtschaft

↳	Soll nach Musterraumprogramm (bei einer Einzigigkeit)	Ist	Fehlbedarf
	150 m <sup>2</sup>	137 m <sup>2</sup>	13 m <sup>2</sup>

- Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume

↳	Soll nach Musterraumprogramm (bei einer Einzigigkeit)	Ist	Fehlbedarf
	2	0	2

- Erforderliche Anzahl der Übungseinheiten Sporthalle

↳	Soll nach Musterraumprogramm (Eine Übungseinheit pro angefangene 10 Klassen)	Ist	Fehlbedarf
	1	1	0

- Erforderliche Anzahl der Differenzierungsräume

↳	Soll nach Musterraumprogramm (bei einer Einzigigkeit) und unter Berücksichtigung von „Unterrichts- und Qualitätsentwicklung“	Ist	Fehlbedarf
	8	0	8

Unter Berücksichtigung von „Unterrichts- und Qualitätsentwicklung:

Annahme: – 1 Gruppenraum pro Klasse nach Landesraumordnung, bedeutet: ein Fehlbedarf von 8 Gruppenräumen!

## 5. Zusammenfassung und Handlungsempfehlung

### 5.1 Zusammenfassung

#### **Zur Schule:**

An der Förderschule befinden sich ab Schuljahr 2014/15 nach dem Inklusionsmodell 50/50 maximal noch 8 Klassen. Damit wäre aus heutiger Sicht der Bedarf an Klassenräumen gedeckt.

Der nach Raumordnung erforderliche Testraum an einer Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen und zwei Mehrzweckräume werden als Fehlbedarf festgestellt.

Um der Binnendifferenzierung in einer Förderschule gerecht zu werden, das heißt eine individuelle Förderung entsprechend den Erfordernissen durchführen zu können, wurde ein Fehlbedarf von 8 Differenzierungsräumen errechnet!

**Zur Verwaltung:**

Im Verwaltungsbereich fehlen ein Konrektorraum, zwei Räume mit insgesamt sechs Arbeitsplätze für zusätzliche Funktionen (Moderation Steuergruppen Primarstufe - Sekundarstufe - Berufskolleg, Funktionsstellen Diagnose – Prävention - Netzwerkarbeit), ein Konferenzraum, ein Arbeitsgruppenraum und ein Sanitätsraum.

**Multifunktionale Lehrerarbeitsplätze:**

Für ein KsF wird der Bedarf von 5 multifunktionalen Lehrerarbeitsplätzen in einem eigenen Lehrerarbeitsraum errechnet.

**Zur Über-Mittag-Betreuung:**

Die Raumkapazitäten im Ganztagsbereich der Förderschule sind ausreichend. Nach Umbau der ehemaligen Hausmeisterwohnung stünden für die Betreuung weitere 74 m<sup>2</sup> zur Verfügung.

**Zur Sporthalle:**

Es gibt 1 Sporthalle mit allen erforderlichen Nebenräumen. Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Die Übungseinheit in der Sporthalle entspricht mit 378 m<sup>2</sup> (14,0m x 27,0m) nicht den nach Raumordnung vorgegebenen Maßen. Wegen dieser Abweichungen kann nicht grundsätzlich der Fehlbedarf einer Übungseinheit abgeleitet werden. Allerdings werden in der Schule in 2014/15 noch 8 Klassen gebildet. Damit ergibt sich kein Fehlbedarf von Übungseinheiten.

## 5.2 Handlungsempfehlung zur Raumnutzung

Mit den für 2014/15 ermittelten Überhängen von vier Klassenräumen und zwei Fachräumen Naturwissenschaften können die Fehlbedarfe von zwei Mehrzweckräumen (2,0 Fachräume) und einem Testraum (0,5 Klassenraum) ausgeglichen werden.

Der fehlende Raum für den oder die Konrektor/in (Stelle wird eingerichtet) könnte durch einen halben Klassenraum ausgeglichen werden (0,5).

Der Lesetrainingsraum und die drei Betreuungsräume in der Über-Mittag-Betreuung sollen und werden in Mehrfachfunktion als Differenzierungsräume genutzt. Es bliebe dann noch ein Fehlbedarf von 4 Gruppenräumen, die unter Anrechnung von einem Klassenraum (1,0 gedeckt wären).

Aus einem halben Klassenraum können durch bauliche Veränderung zwei Räume entstehen, die als Sanitätsraum und als Funktionsraum für den Vorsitzenden Lehrerrat genutzt werden können.

Der Fehlbedarf von 13 m<sup>2</sup> im Bereich Hauswirtschaft bleibt unberücksichtigt!

Perspektive Kompetenzzentrum Janusz-Korczak-Schule	2014/15 vor Umsetzung der Handlungs- empfehlung		2014/15 nach Umsetzung der Handlungs- empfehlung	
	Fehlbedarf	Überhang	Fehlbedarf	Überhang
<b>Muss-Erwartung</b>				
Klassenräume		4 Räume		
Testräume	1 Raum			
Mehrzweckräume (1zügig)	2 Räume			
Fachräume Naturwissenschaften		2 Räume		
Fachräume (Textil, Technik, Werken)				
Fachbereich Hauswirtschaft	13 m <sup>2</sup> Fläche			
Übungseinheiten Sporthalle (ÜE)				
<b>Soll-Erwartung</b>				
Computerräume				
Ganztags-Betreuung				
Differenzierungsräume	8 Räume			
<b>Kann-Erwartung</b>				
Konrektor	1 Raum			
Zusätzliche Funktionsräume	2 Räume			
Sanitätsraum	1 Raum			
Konferenz- und Arbeitsgruppenräume	2 Räume			
Multifunktionale Lehrerarbeitsplätze	1 Raum			

## Raum- und Funktionalplanung

### Realschule Voerde

Hier: Raummengen incl. zumutbarer Doppelnutzung bei bestimmten Funktionen

#### 0. Zahlen und Daten

	2009/2010	2014/2015**	2020/21**
Lehrer*	53	≥ 53	≥ 53
Schüler	966	916	929
Klassen	34	33	33
Zügigkeit	6	6	6

\* Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Gesamtzahl der Lehrer in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert!

\*\* Bei allen Prognosezahlen wird das Modell „Anmeldungen 2012“ verwendet.

#### 1. Raumübersicht Status quo

##### Raumübersicht Pädagogik

Computerräume (60, 62, 64, 78 m <sup>2</sup> )	4
Klassenräume (12x56, 1x57, 5x59, 9x60, 1x61, 5x64, 1x81 m <sup>2</sup> )	34
Fachräume Naturwissenschaften (Biologie 2x77, Chemie 2x73, Physik 1x58, 2x73 m <sup>2</sup> )	7
Vorbereitungs-/Sammlungsräume Naturwissenschaften (Bio 18, 37, Chemie 40, Physik 38, 41 m <sup>2</sup> )	5
Fachräume (Kunst 56, 97 m <sup>2</sup> , Musik 82, 92 m <sup>2</sup> )	4
Fachbereich Hauswirtschaft (Lehrküche 87, Speiseraum 39 m <sup>2</sup> )	1
Mehrzweckräume (60, 62 m <sup>2</sup> )	2
Werkraum (62 m <sup>2</sup> )	1
Maschinenraum (64 m <sup>2</sup> )	1
Fotolabor (32 m <sup>2</sup> )	1
Bibliothek/Selbstlernzentrum (56 m <sup>2</sup> , Tischarbeitsplätze)	1
SV-Raum (38 m <sup>2</sup> )	1
Lehrmittelräume (2x17, 20, 69 m <sup>2</sup> )	4
Lageraum (8 m <sup>2</sup> )	1
Sporthallen Schulzentrum (1.061,5 m <sup>2</sup> = 3 Übungseinheiten, 1.167,2 m <sup>2</sup> = 3 Übungseinheiten, 376,8 m <sup>2</sup> = 1 Übungseinheit)	7

##### Raumübersicht Verwaltung

Raum Schulleitung (37 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Raum Stellvertretende Schulleitung (27, 37 m <sup>2</sup> )	2	Arbeitsplätze	2
Sekretariate (37 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	2
Sozialarbeitsraum (19 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Lehrerzimmer (56 m <sup>2</sup> 15 Sitzplätze + 1 PC-Arbeitsplatz, 76 m <sup>2</sup> 50 Sitzplätze)	2		
Büro (20 m <sup>2</sup> )	1		
Sanitätsräume (18 m <sup>2</sup> )	1		
Lehrerarbeitsräume/Bibliothek I (97 m <sup>2</sup> , 4 PC-+10 Tisch-Arbeitsplätze)	1		
Konferenzraum/Bibliothek II (97 m <sup>2</sup> )	1		
Abstellraum (25 m <sup>2</sup> )	1		
Hausmeisterraum (18 m <sup>2</sup> )	1		

##### Raumübersicht Ganztags

Speiseraum im Bereich der Gesamtschule	1	392,6 m <sup>2</sup> , 120 Essensplätzen
Küche mit Essensausgabe im Bereich der Gesamtschule	1	112 m <sup>2</sup> , zum Selbstkochen
Betreuungsräume	2	59, 79 m <sup>2</sup>
Bewegungsraum	1	60 m <sup>2</sup>

## 2. Handlungsfeld: Funktionsstellen und Lehrerarbeitsplätze

In diesem Handlungsfeld sind folgende Funktionen abzudecken:

**Lehrerzimmer (klassisch) = Aufenthaltsraum für alle**

**Konferenzzimmer (groß = für alle; klein = für Jahrgangstufen, Steuergruppen, Fachkonferenzen)**

**Arbeitsplätze (fest installiert mit Raumbezug) für die Schulleitung und die erweiterte Schulleitung**

**Lehrerarbeitsplätze variabel: für Mitglieder des Kollegiums in unterrichtsfreien Zeiten**

Die Arbeitsplätze für die erweiterte Schulleitung sind je Schulform festzulegen.

### 2.1 Umsetzungsvorschlag für Raumplanung Funktionsstellen und Zusatzräumen

Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen	Vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz)	Aus Sicht der Schule erfor- derlich, weil nicht vorhanden	Aus Sicht Dr. Garbe Consult erforderlich, weil nicht vorhanden
<b>Realschule</b>			
- Schulleitung	1 R / 1 AP		
- 1. Konrektor	1 R / 1 AP		
- 2. Konrektor (+Stundenplaner)	1 R / 1 AP		
- Sekretariat	1 R / 2 AP		
- Studien- und Berufswahlkoordinator			1 R / 1 AP
- Über-Mittag-Betreuung	1 R / 1 AP		
- Beratungslehrer	1 R / 1 AP		
- Schulsozialarbeit	1 R / 1 AP		
<b>Zusatzräume</b>			
- Sanitätsräume	1 R		
- Elternsprechzimmer/Besprechungsraum		1 R	1 R
- Konferenzraum	1 R		

### ● Umsetzungsvorschlag für Raumplanung Funktionsstellen und Zusatzräumen

	Aus Sicht Dr. Garbe Consult erforderliche Räume und Arbeitsplätze der Funktionsstellen
↳ <b>Studien- und Berufswahlkoordinator</b>	1 R / 1 AP
<b>Elternsprechzimmer/ Besprechungsraum</b>	1 R

### 2.2 Variable Lehrerarbeitsplätze im gebundenen Ganztag

Variable Arbeitsplätze werden für 30 % der Lehrkräfte pro Schule außer den Mitgliedern der (erweiterten) Schulleitung gerechnet!

Anzahl Gesamt- kollegium	Schulleitung + Funktionsstellen	Anzahl erforderliche variab- len Lehrerarbeitsplätze	Vorhandene L-AP	Fehlbedarf L-AP
53	53 ./ 7	= 46 X 0,3 = 13,8 = 14	14	0

Die Schule befindet sich im geregelten Ganztag! Es gibt einen Lehrerarbeitsraum mit 4 PC- und 10 Tischarbeitsplätzen. Damit wäre aus heutiger Sicht der Bedarf an Lehrerarbeitsplätzen gedeckt.

## 3. Handlungsfeld: Über-Mittag-Betreuung

Das Handlungsfeld muss folgende Funktionen abdecken:

**Essensausgabe und Essenseinnahme (Speisesaal, Bistro, Schüler-Café oder dergl.)**

**Ruhebereich**

**Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor)**

**Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor)**

### 3.1 Status quo Über-Mittag-Betreuung: Teilgebundener Ganzttag

Die Realschule Voerde befindet sich im teilgebundenen Ganzttag. Teilgebundene Ganzttagsschulen zeichnen sich strukturell dadurch aus, dass sie nur für den Teil der Schülerinnen und Schüler verbindlich sind, die zu Ganzttagsschulklassen zusammengefasst werden. Die Jahrgangsstufe 5, 6 und 10 werden als Ganzttagsschulzüge geführt. Ab 2011 wird für die Jahrgangsstufe 9 der Nachmittagsunterricht eingeführt.

#### Essensausgabe und Essenseinnahme:

Der vorhandene Mensabereich in den Räumen der Gesamtschule Voerde wird gemeinsam mit der Realschule genutzt.

Der Essensbereich ist auf einer Gesamtfläche von 392,6 m<sup>2</sup> mit insgesamt 120 Sitzplätzen ausgestattet. Die Küche bereitet die angebotenen Mahlzeiten selbst zu.

Es werden täglich etwa zwischen 35 bis 50 Schüler der Realschule und 80 Schüler der Gesamtschule mit Mahlzeiten versorgt.

Da die Küche in einem eigenen Raum untergebracht ist, dient der Speiseraum der Einnahme von Speisen zu bestimmten Zeiten und wird multifunktional von der Gesamtschule als Konferenzraum und Blutspenderaum genutzt.

Die Essensausgabe erfolgt im Ein- bzw. Zwei-Schicht-Betrieb. Der angebotene Platz in der Mensa würde aus heutiger Sicht bei einem Drei-Schicht-Betrieb auch für ca. 360 Kinder ausreichen.

### 3.2 Berechnungen mit Blick auf den gebundenen Ganzttag:

Bei einem **gebundenen Ganzttag** (Ausbaustufe) wären für 35% der für 2014/15 prognostizierten Schüler für die Essenseinnahme der Realschule im Zwei-Schicht-Betrieb mindestens **160 Sitzplätze** und im Drei-Schicht-Betrieb mindestens **107 Sitzplätze** zu planen.

	Schülerzahl	35%-Modell**	Zwei-Schicht-Betrieb	Drei-Schicht-Betrieb
2014/15	916	= 320 Essen	= 160 Sitzplätze	= 107 Sitzplätze

\*\* Berechnet wird nicht der Maximal-Wert, sondern mit Blick auf die demographische Entwicklung der Wert zum Schuljahr 2014/15.

#### Berechnung der Grundfläche Speisesaal: Pro Essplatz 1,0 m<sup>2</sup> plus 1,0 m<sup>2</sup> Verfügungs- und Freifläche

Ergebnis: Raumbedarf Mensa (Essenseinnahme)	
<b>Mindestbedarf Zwei-Schicht-Betrieb:</b> Sitzplätze ca. 160 Flächenbedarf: ca. 320 m <sup>2</sup>	<b>Mindestbedarf Drei-Schicht-Betrieb:</b> Sitzplätze ca. 107 Flächenbedarf: ca. 214 m <sup>2</sup>

Der Raumbedarf für die Über-Mittag-Betreuung der Realschule und der Gesamtschule, kann mit den zur Verfügung gestellten Kapazitäten für den gebundenen Ganzttag im Drei-Schicht-Betrieb unter Berücksichtigung der erforderlichen Essensplätze bei einem erhöhten Bedarf von mehr als 150 Essen nicht als ausreichend gelten!

#### Parallel zur Essenseinnahme sind zusätzliche Funktionsbereiche für die Betreuungszeit abzudecken: Ruhebereich Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor) Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor)

Als Ruhebereich steht die Bibliothek/Selbstlernzentrum zur Verfügung. Dieser Raum wird von der Schule als „Raum der Stille“ angeboten.

Als Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor) ist der hintere Außenbereich der Schule mit Sitzflächen und zwei Tischtennisplatten, der vordere Außenbereich mit einem Basketballkorb und einer Tischtennisplatte ausgestattet! Der Außenbereich sollte überplant werden.

Für den Spiel und Bewegungsbereich (Indoor) stehen vier Pausenhallen zur Verfügung. Die Bewegungsflächen verteilen sich wie folgt: im Altbau ca. 209 m<sup>2</sup> im EG und ca. 132 m<sup>2</sup> im OG, im Neubau jeweils ca. 252 m<sup>2</sup> im EG und OG. Zusätzlich gibt es einen als Bewegungsraum ausgewiesenen Raum mit 60 m<sup>2</sup>.

Die Möglichkeit einer Nutzung der Sporthalle während der Über-Mittag-Betreuung und unter Berücksichtigung der Stundenplan-Regelung wäre zu prüfen!

Die Hausaufgaben können in den Klassen erledigt werden!

#### 4. Handlungsfeld: Unterrichtsentwicklung

Im Handlungsfeld Unterrichtsentwicklung sind folgende Funktionen abzudecken:

Individuelle Förderung (Differenzierungs- und Gruppenräume, Selbstlernzentrum)

Hausaufgaben (-betreuung)

Selbstlernzentrum Sekundarstufe I

##### 4.1 Soll-Ist-Vergleich nach Musterraumprogramm Basis: Schülerzahlen in 2014/15 der Sekundarstufe I

Schuljahr	Schüler Sek. I		Klassenfrequenzrichtwert		Klassen
2009/10	966	:	28	=	34
2014/15	916	:	28	=	33

##### ● Erforderliche Anzahl der Klassenräume

↳	Soll nach SEP/Musterraumprogramm	Ist	Überhang
	33	34	1

##### ● Erforderliche Anzahl der Computerräume 2:1

↳	Soll kalkuliert nach Medienentwicklungsplan auf der Basis Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien	Ist	Fehlbedarf
	4	4	0

##### ● Erforderliche Anzahl der naturwissenschaftlichen Fachräume

↳	Soll nach Musterraumprogramm (bei einer 6-Zügigkeit)	Ist	Überhang
	7	7	0

##### ● Erforderliche Anzahl der sonstigen Fachräume (Kunst, Musik, Technik)

↳	Soll nach Musterraumprogramm (gilt bei einer 6-Zügigkeit)	Ist	Fehlbedarf
	6	6	0

##### ● Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume

↳	Soll nach Musterraumprogramm (gilt bei einer 6-Zügigkeit)	Ist	Überhang
	2	2	0

##### ● Erforderliche Fläche Fachbereich Hauswirtschaft

↳	Soll nach Musterraumprogramm (gilt bei einer 5-Zügigkeit)	Ist	Fehlbedarf
	150 m <sup>2</sup>	126 m <sup>2</sup>	24 m <sup>2</sup>

##### ● Erforderliche Anzahl der Übungseinheiten Sporthalle

↳	Soll nach Musterraumprogramm (1 Übungseinheit pro angefangene 10 Klassen)	Ist	
	3	7	Gemeinsame Nutzung mit Gesamtschule

## 4.2 Erforderliche Anzahl Selbstlernzentrum / Bibliothek

Als **Selbstlernzentrum** werden sowohl PC-basierte Arbeitsplätze mit Zugang zum Schulnetz und zum Internet gezählt als auch Arbeitsplätze ohne PC-Zugang. Diese Arbeitsplätze sind idealiter in oder in unmittelbarer Nähe zur Bibliothek/Mediothek der Schule einzurichten. Die Zahl der PC-basierten Arbeitsplätze kann auch durch ausleihbare Laptops mit W-LAN-Zugang sichergestellt werden, die auch in anderen Räumen (= Differenzierungsbe- reich) genutzt werden können.

Schülerzahl Sek. I	PC-gestützte Arbeitsplätze (oder Laptop) gemäß MEP	Arbeitsplätze
916	Schülerzahl/50 = 18,3	Schülerzahl/50 = 18

↳

Vorhandene Räume/ Arbeitsplätze	Bedarf für Sek. I	Fehlbedarf
1 Raum mit 0 PC-Arbeitsplätzen + 15 Tischarbeitsplätzen	18 PC-AP + 18 T-AP	0 Raum mit 18 PC-Arbeitsplätzen + 3 Tischarbeitsplätzen

## 4.3 Raumanalyse Ganztage

Die Funktionen „Ruhe- und Rückzugsbereich“, „Differenzierungs- und Gruppenräume“ sowie „Hausauf- gaben“ werden in Mehrfachnutzung kalkuliert:

In der Sekundarstufe I wird als Basis-Lösung pro angefangene 5 Klassen 1 Raum kalkuliert.

### ● Erforderliche Anzahl der Ruhe- und Rückzugsbereiche

	Schüler	:	Klassenfrequenz	=	Klassenräume	Differenzierungs- und Gruppenräume
Sekundarstufe I	916	:	28	=	33	7

### ● Erforderliche Anzahl der Differenzierungs- und Gruppenräume

↳ pro angefangene 5 Klassen 1 Raum ⇒ 7 Räume

Differenzierungsräume können auch für Hausaufgaben genutzt werden!

Es gibt **zwei Gruppenräume** in der Übermittagbetreuung mit einer Raumgröße von 59 m<sup>2</sup> und 79 m<sup>2</sup> und **eine Schülerbibliothek/Selbstlernzentrum** mit 56,4 m<sup>2</sup> die als Ruhe- und Rückzugsbereich genutzt werden können. Darüber hinaus wird **ein Mehrzweckraum** mit 60 m<sup>2</sup> als Betreuungsraum angeboten. Der erforderliche Bedarf gilt mit Blick auf den gebundenen Ganztage nicht als gesichert! **Es wird ein Fehlbedarf von 3 Räumen festgestellt.**

## 5. Zusammenfassung und Handlungsempfehlung

### 5.1 Zusammenfassung

#### **Zur Schule:**

An der Schule befinden sich ab Schuljahr 2014/15 noch 33 Klassen in der Sekundarstufe I. Damit wäre aus heu- tiger Sicht der Bedarf an allgemeinen Unterrichtsräumen gedeckt. Es wird der Überhang von einem Klassenraum ermittelt.

#### **Zur Verwaltung:**

Im Verwaltungsbereich fehlen ein Elternsprechzimmer und ein Raum für die Funktion Studien- und Berufswahl- koordinators.

#### **Lehrerarbeitsplätze:**

Aus heutiger Sicht sind die erforderlichen variablen Lehrerarbeitsplätze im gebundenen Ganztage vorhanden.



**Zur Über-Mittag-Betreuung:**

Der derzeitige Mensabetrieb im Schulzentrum ist mit 120 Essensplätzen eingerichtet, d. h. dass das Platzangebot aus heutiger Sicht und mit Blick auf 2014/15 bei prognostizierten 320 Essen im Drei-Schicht-Betrieb als gedeckt zu bezeichnen ist.

Als Rückzugsbereiche in der Über-Mittag-Betreuung wären zusätzlich 3 Gruppenräume erforderlich.

**Selbstlernzentrum:**

Die Schülerbücherei mit 56 m<sup>2</sup> wird als Selbstlernzentrum mit 15 eingerichteten Tischarbeitsplätzen definiert. Der Raum wäre mit einem zusätzlichen Bedarf von 18 PC-Arbeitsplätzen und 3 Tischarbeitsplätzen auszustatten.

**Sporthalle:**

Es gibt drei Sporthallen mit insgesamt 7 Übungseinheiten und allen erforderlichen Nebenräumen. Die Sporthallen werden gemeinsam mit der Gesamtschule genutzt. Der Bedarf gilt als abgedeckt.

Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Die nach Raumordnung vorgegebene Anzahl von Übungseinheiten wird erfüllt. Die Schule wird in 2014/15 prognostiziert noch 33 Klassen haben.

## **5.2 Handlungsempfehlung**

Der Fehlbedarf von drei Gruppenräumen in der Über-Mittag-Betreuung gilt wegen der Größe der zur Verfügung stehenden Räume als abgedeckt.

Der Fehlbedarf von einem Elternsprechzimmer / Besprechungsraum und einem Raum für die Funktionsstelle Studien- und Berufswahlkoordinator im Verwaltungsbereich kann aus dem Überhang von einem halben Klassenraum mit je 15 m<sup>2</sup> ausgeglichen werden.

Der Fehlbedarf von 24 m<sup>2</sup> im Fachbereich Hauswirtschaft bleibt unberücksichtigt!

## 6. Zusammenfassung der Bedarfsergebnisse - Realschule Voerde

<b>Finale Bedarfsübersicht – Über-Mittag-Betreuung – Essenseinnahme + Spielbereiche</b>	
<b>Mindestbedarf Mensa im Schulzentrum - Essenseinnahme</b> Der Bedarf ist mit Blick auf 2014/15 gedeckt!	<u>Mindestbedarf 2-Schicht-Betrieb:</u> 160 Sitzplätze, Flächenbedarf: ca. 320 m <sup>2</sup>  bzw. <u>Mindestbedarf 3-Schicht-Betrieb:</u> 107 Sitzplätze, Flächenbedarf: ca. 214 m <sup>2</sup>
<b>Bedarf Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor)</b>	Kein Fehlbedarf
<b>Finale Bedarfsübersicht – Unterrichtsentwicklung – Raumvergleich nach Musterraumprogramm</b>	
<b>Klassenräume</b>	<b>Überhang 0,5 Räume</b>
<b>Computerräume</b> (Alternativ könnte der Fehlbedarf durch Laptopwagen behoben werden!)	Kein Fehlbedarf
<b>Fachräume Naturwissenschaften</b> (bei 6-Zügigkeit nach Musterraumprogramm)	Kein Fehlbedarf
<b>Fach-räume Kunst, Musik, Technik</b> (gilt bei 6-Zügigkeit nach Musterraumprogramm)	Kein Fehlbedarf
<b>Fachbereich Hauswirtschaft</b>	Kein Fehlbedarf
<b>Mehrzweckräume</b> (bei 6-Zügigkeit nach Musterraumprogramm)	Kein Fehlbedarf
<b>Selbstlernplätze Sekundarstufe I</b>	<b>Fehlbedarf 18 PC-Arbeitsplätze, 3 Tischarbeitsplätze</b>
<b>Ergebnis incl. Doppelnutzung: Raumbedarf Ruhe- und Rückzugsbereiche + individuelle Förderung</b>	
<b>Differenzierungs- und Gruppenräume Sekundarstufe I</b>	Kein Fehlbedarf von Gruppenräumen in der Doppelfunktion Ruhe + Rückzug, sowie Differenzierungs- und Gruppenräume
<b>Ergebnis: Raumbedarf Schulleitung, Funktionsstellen und Lehrerarbeitsplätze</b>	
<b>Erweiterte Schulleitung</b>	Kein Fehlbedarf
<b>Zusatzräumen</b>	Kein Fehlbedarf
<b>Variable Lehrerarbeitsplätze</b>	Kein Fehlbedarf

## Raum- und Funktionalplanung

### Gesamtschule Voerde

Hier: Raummengen incl. zumutbarer Doppelnutzung bei bestimmten Funktionen

#### 0. Zahlen und Daten

	2009/2010	2014/2015
Lehrer*	62	≥ 62
Schüler Sek. I	697	162
Schüler Sek. II	129	
Klassen Sek. I	28	6
Klassen Sek. II	8	
Zügigkeit Sek. I	5	1
Zügigkeit Sek. II	3	

\* Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Gesamtzahl der Lehrer in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert!

#### 1. Raumübersicht Status quo

##### Raumübersicht Pädagogik

Computerräume (2x67 m <sup>2</sup> , 1x87 m <sup>2</sup> )	3
Klassenräume (6x56, 6x50, 48, 22x68, 2x45 m)	37
Differenzierungsräume (3x68 m <sup>2</sup> )	3
Mehrzweckräume (Differenzierung Englisch und Latein 2x56 m <sup>2</sup> )	2
Fachräume Naturwissenschaften (Bio 2x64, 76 m <sup>2</sup> , Chemie 62, 73, 74 m <sup>2</sup> , Physik 50, 58, 59, 67 m <sup>2</sup> )	10
Sammlungs- und Vorbereitungsräume Naturwissenschaften (54, 71 m <sup>2</sup> , 73 m <sup>2</sup> + je 2 Lehrerarbeitsplätze)	3
Fachräume (Kunst 72, 74 m <sup>2</sup> , Musik 63, 2x70 m <sup>2</sup> , Werken 2x61, 75 m <sup>2</sup> )	8
Maschinenraum (35 m <sup>2</sup> )	1
Sammlungs- und Vorbereitungsräume (Kunst 75 m <sup>2</sup> , Musik 25 m <sup>2</sup> )	2
Fachbereich Hauswirtschaft mit Nebenräumen (97,6 m <sup>2</sup> )	1
Schülerbibliothek (118 m <sup>2</sup> )	1
Mediothek/Selbstlernzentrum (108 m <sup>2</sup> , 8 Schüler-PC-, 20 Tisch-Arbeitsplätze)	1
Leser-Terrasse (87 m <sup>2</sup> )	1
Trainingsraum (34 m <sup>2</sup> )	1
SV-Raum (59 m <sup>2</sup> )	1
Archiv (13 m <sup>2</sup> )	1
Materialraum Kunst (5, 19 m <sup>2</sup> )	2
Lager (Universal 10 m <sup>2</sup> , Bühnenmaterial 15 m <sup>2</sup> , EDV 14 m <sup>2</sup> , Karten 18 m <sup>2</sup> , Kunst 2x13 m <sup>2</sup> , Medien 8, 18 m <sup>2</sup> ,	8
Bestandsbücherei (25 m <sup>2</sup> )	1
Pädagogisches Zentrum - Forum (328 m <sup>2</sup> )	1
Aula/Veranstaltungsraum mit Bühne (215 m <sup>2</sup> )	1
Sporthallen Schulzentrum (1.061,5 m <sup>2</sup> = 3 Übungseinheiten, 1.167,2 m <sup>2</sup> = 3 Übungseinheiten, 376,8 m <sup>2</sup> 1 Übungseinheit)	7

##### Raumübersicht Verwaltung

Raum Schulleitung (34 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Raum stellvertretende Schulleitung (20, m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Räume erweiterte Schulleitung (3 Abteilungsleiter 2x19, 1x 34 m <sup>2</sup> , 5 Beratungslehrer 19, 34 m <sup>2</sup> , Didaktische Leitung 17 m <sup>2</sup> , Koordinator Oberstufe 19 m <sup>2</sup> , 2 Stundenplaner 20 m <sup>2</sup> )	8	Arbeitsplätze	12
Sekretariat (48 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Kopierraum (4 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Raum Sozialpädagogin (34 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Konferenzraum (68 m <sup>2</sup> , 5 Lehrerarbeitsplätze)	1	Arbeitsplätze	5
Lehreraufenthaltsraum Werken (9 m <sup>2</sup> )	1		
Elternsprechzimmer auch Besprechungsraum (28 m <sup>2</sup> )	1		
Lehrerzimmer (30, 156 m <sup>2</sup> )	2		
Garderobe (20 m <sup>2</sup> )	1		
Sanitätsraum (12 m <sup>2</sup> )	1		

Hausmeisterraum (13 m <sup>2</sup> )	1
Sozialraum Reinigungskräfte (19, 24 m <sup>2</sup> )	2

### Raumübersicht Über-Mittag-Betreuung

Aufenthaltsraum Sek. II	1	50 m <sup>2</sup>
Billardraum	1	15 m <sup>2</sup>
Schüler-Café	1	62 m <sup>2</sup>
Speiseraum (Gemeinsame Nutzung mit Realschule)	1	392,6 m <sup>2</sup> , 120 Essensplätzen
Küche mit Essensausgabe (Gemeinsame Nutzung mit Realschule)	1	112 m <sup>2</sup> , zum Selbstkochen
Pausenhalle	1	60 m <sup>2</sup>
Schülertreff	1	136 m <sup>2</sup>

**Mit dem Beschluss zur Auflösung der Gesamtschule erübrigt sich eine weitergehende Raumanalyse mit Blick auf 2014/15!**

## Raum- und Funktionalplanung Gymnasium Voerde

Hier: Raummengen incl. zumutbarer Doppelnutzung bei bestimmten Funktionen

### 0. Zahlen und Daten

	2009/2010	2014/2015**	2020/21**
Lehrer*	86	86	86
Schüler Sek. I	778	713	604
Schüler Sek. II	414	467	487
Klassen Sek. I	28	26	21
Klassen Sek. II	21	24	25
Zügigkeit Sek. I	5	5	4
Zügigkeit Sek. II	6	8	8

\* Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Gesamtzahl der Lehrer in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert!

\*\* Bei allen Prognosezahlen wird das Modell „Anmeldungen 2012“ verwendet.

### 1. Raumübersicht Status quo

#### Raumübersicht Pädagogik

Computerräume (64, 81 m <sup>2</sup> )	2
Serverräume (5, 18 m <sup>2</sup> )	2
Klassenzimmer (14x61, 18x64, 6x65, 1x70, 2x71, 1x73, 1x81 m <sup>2</sup> )	43
Kursräume (5x48 m <sup>2</sup> )	5
Differenzierungsraum (39 m <sup>2</sup> )	1
Fachräume Naturwissenschaften (Biologie 3x64, 81 m <sup>2</sup> , Chemie 3x81 m <sup>2</sup> , Physik 64, 81, 83 m <sup>2</sup> )	10
Sammlungs- und Vorbereitungsräume Naturwissenschaften (Bio 2x31, 39, 50 m <sup>2</sup> , Chemie 2x 31, 81 m <sup>2</sup> , Physik 31, 64 m <sup>2</sup> )	9
Fachräume (Kunst 1x66, 1x81, 1x 83 m <sup>2</sup> , Musik 2x81 m <sup>2</sup> )	5
Übungsräume Musik (2x10, 1x21 m <sup>2</sup> )	3
Sammlungsräume (Kunst 23 m <sup>2</sup> )	1
Mehrzweckräume (Erdkunde 81 m <sup>2</sup> , Sozialwissenschaften 61 m <sup>2</sup> )	2
Fachbereich Hauswirtschaft (Lehrküche 73 m <sup>2</sup> , Speiseraum 40 m <sup>2</sup> = insgesamt 113 m <sup>2</sup> )	1
Werkraum (65 m <sup>2</sup> )	1
Bibliothek/Selbstlernzentrum (81 m <sup>2</sup> , 4 PC-Arbeitsplätze, 57 Tisch-Arbeitsplätze)	1
Bibliothek Oberstufe (64 m <sup>2</sup> , nur Ausleihe)	1
Selbstlernzentrum Sek. II (39 m <sup>2</sup> , 3 PC-Arbeitsplätze, 3 Tisch-Arbeitsplätze)	1
Instrumentenlager (11, 21 m <sup>2</sup> )	2
Kartenraum (31 m <sup>2</sup> )	1
Medienraum (31 m <sup>2</sup> )	1
SV-Raum (30 m <sup>2</sup> )	1
Forum/Versammlungsstätten (208 m <sup>2</sup> , Konferenzraum, Klausurenraum)	1
Aula/Pädagogisches Zentrum (586 m <sup>2</sup> )	1
Regieraum (10 m <sup>2</sup> )	1
Sporthallen (648 m <sup>2</sup> = 2 Übungseinheiten, 1.217 m <sup>2</sup> = 3 Übungseinheiten)	5

**Raumübersicht Verwaltung**

Raum Schulleitung (32 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Raum stellvertretende Schulleitung (32 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Räume erweiterte Schulleitung (2x20, 24, 32, 33, 45 m <sup>2</sup> )	6	Arbeitsplätze	14
Sekretariate (2x32 m <sup>2</sup> )	2	Arbeitsplätze	2
Raum Schulsozialarbeit (48 m <sup>2</sup> )	1	Arbeitsplätze	1
Lehrerzimmer (264 m <sup>2</sup> , 2 PC-Lehrerarbeitsplätze)	1		
Elternsprechzimmer (3x19, 1x22 m <sup>2</sup> )	4		
Kopierraum (12 m <sup>2</sup> )	1		
Beratungszimmer (32 m <sup>2</sup> )	1		
Bestandsbücherei (48 m <sup>2</sup> )	1		
Lehrerküche (26 m <sup>2</sup> )	1		
Konferenzraum (40 m <sup>2</sup> , 4 Lehrerarbeitsplätze)	1		
Lehrergarderobe (15 m <sup>2</sup> )	1		
Sanitätsraum (22 m <sup>2</sup> )	1		
Hausmeisterraum (10 m <sup>2</sup> )	1		
Hausmeisterwerkstatt (21 m <sup>2</sup> )	1		
Stuhllager (10, 33 m <sup>2</sup> )	2		
Lagerräume (8, 10, 14, 15, 16, 20, 31 m <sup>2</sup> )	7		

**Raumübersicht Über-Mittag-Betreuung**

Ruheraum	1	67 m <sup>2</sup>
Rückzugsraum Ganztags (Bücherei, Spiel- und Materialausgabe)	1	67 m <sup>2</sup>
Rückzugsbereich Oberstufe	1	29 m <sup>2</sup>
Küche zum Selbstkochen mit Nebenräumen	1	37 m <sup>2</sup> , 92 m <sup>2</sup>
Speiseräume Mensa	1	372,8 m <sup>2</sup> , 270 Essensplätze
Schüleraufenthaltsraum und zusätzlicher Speiseraum	1	203 m <sup>2</sup> , 100 Essensplätze

## 2. Handlungsfeld: Funktionsstellen und Lehrerarbeitsplätze

In diesem Handlungsfeld sind folgende Funktionen abzudecken:

Lehrerzimmer (klassisch) = Aufenthaltsraum für alle

Konferenzzimmer (groß = für alle; klein = für Jahrgangsstufen, Steuergruppen, Fachkonferenzen)

Arbeitsplätze (fest installiert mit Raumbezug) für die Schulleitung und die erweiterte Schulleitung

Lehrerarbeitsplätze variabel: für Mitglieder des Kollegiums in unterrichtsfreien Zeiten

### 2.1 Umsetzungsvorschlag für Raumplanung Funktionsstellen und Zusatzräumen

Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen	Vorhanden (R = Raum, AP = Arbeitsplatz)	Aus Sicht der Schule erforderlich, weil nicht vorhanden	Aus Sicht Dr. Garbe Consult erforderlich, weil nicht vorhanden
<b>Gymnasium</b>			
- Schulleitung	1 R / 1 AP		
- Stellv. Schulleitung	1 R / 1 AP		
- Sekretariat	2 R / 2 AP		
- Didaktische Koordination	1 AP	1 R 7 1 AP	1 R / 1 AP
- Studien- und Berufswahlkoordinator	1 R / 3 AP		
- Oberstufenleiter	1 R / 1 AP		
- Jahrgangsstufenleiter/Beratung Oberstufe	3 R / 6 AP		
- Stufenleiter (Unter-, Mittelstufe)	1 R / 2 AP	1 R / 1 AP	
- Ganztagskoordination	1 AP	1 R / 1 AP	1 R / 1 AP
- Stundenplaner		1 R / 1 AP	1 R / 1 AP
- Schulsozialarbeit	1 R / 1 AP		
<b>Zusatzräume</b>			
- Sanitätsräume	1 R		
- Eltersprechzimmer	4 R		
- Beratungsraum	1 R		
- Konferenzraum	1 R		
- Lehrerzimmer	1 R		
- Aufenthaltsraum/Wartezimmer	1 R		

### ● Umsetzungsvorschlag für Raumplanung Funktionsstellen und Zusatzräumen

	Aus Sicht Dr. Garbe Consult erforderliche Räume und Arbeitsplätze der Funktionsstellen
↳	
<b>Didaktische Koordinator</b>	<b>1 R / 1 AP</b>
<b>Ganztagskoordination</b>	<b>1 R / 1 AP</b>
<b>Stundenplaner</b>	<b>1 R / 1 AP</b>

### 2.2 Variable Lehrerarbeitsplätze im gebundenen Ganztags

Variable Arbeitsplätze werden für 30 % der Lehrkräfte pro Schule außer den Mitgliedern der (erweiterten) Schulleitung gerechnet!

Gesamt-Kollegium	Schulleitung + Funktionsstellen	Anzahl erforderliche variablen Lehrerarbeitsplätze	Vorhandene L-AP	Fehlbedarf L-AP
86	86 ./. 24 (18 Funktionsstellen + 6 Fachlehrer NaWi = 24)	= 62 x 0,3 = 18,3 = 19	6	13

Es gibt vier Lehrerarbeitsplätze im Konferenzraum und zwei Lehrerarbeitsplätze im Lehrerzimmer. Mit den vorhandenen Lehrerarbeitsplätzen kann der Bedarf an Lehrerarbeitsplätzen im Rahmen des gebundenen Ganztags nicht als abgedeckt betrachtet werden. Es wird ein Fehlbedarf von 13 Lehrerarbeitsplätzen in einem zusätzlichen Lehrerarbeitsraum festgestellt.

### 3. Handlungsfeld: Über-Mittag-Betreuung

Das Handlungsfeld muss folgende Funktionen abdecken:

Essensausgabe und Essenseinnahme (Speisesaal, Bistro, Schüler-Café oder dergl.)

Ruhebereich

Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor)

Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor)

#### 3.1 Status quo Über-Mittag-Betreuung: Gebundener Ganzttag

**Essensausgabe und Essenseinnahme:**

Der Mensabereich besteht aus einem Speiseraum auf einer Gesamtfläche von 372,8 m<sup>2</sup> mit insgesamt 270 Sitzplätzen und einer eigenen Küche mit Essensausgabe. Die Küche ist zum Selbstkochen eingerichtet. Im Bedarfsfall wird als zusätzlicher Essenbereich der Schüleraufenthaltsraum mit 100 Essensplätzen auf 203 m<sup>2</sup> genutzt.

Es werden ca. 834 Schüler mit Essen versorgt und benötigen für die gemeinsame Essensaufnahme entsprechenden ausreichenden Platz.

**Die Anzahl der erforderlichen Sitzplätze:**

Schuljahr	Gesamt Schüler	Über-Mittag-Betreuung Anzahl Schüler	Vorhandene Sitzplätze
2009/10	1.192	834	370

Die Essensausgabe erfolgt im Zwei- bzw. Drei-Schicht-Betrieb entsprechend dem Unterrichtsende.

Da die Küche in einem eigenen Raum untergebracht ist, dient der Speiseraum der Einnahme von Speisen zu bestimmten Zeiten und kann ansonsten multifunktional genutzt werden.

Der Raumbedarf für die Über-Mittag-Betreuung im Gymnasium Voerde kann mit dem vorhandenen Angebot unter Berücksichtigung der erforderlichen Essensplätze aus heutiger Sicht als hinreichend gelten!

#### 3.2 Berechnungen mit Blick auf den gebundenen Ganzttag:

Im **gebundenen Ganzttag** wären erfahrungsbasiert für 35 % der Schüler Essensplätze zu planen. Da bereits heute am Gymnasium Voerde auf Grund der Stadtteillage bereits 70% der Schüler an der Mittagsverpflegung teilnehmen, wären ebenfalls 70 % der für 2014/15 prognostizierten Schüler für die Essenseinnahme im Gymnasium im Zwei-Schicht-Betrieb mindestens 414 Sitzplätze und im Drei-Schicht-Betrieb mindestens 276 Sitzplätze zu planen.

	Schülerzahl	70-%-Modell**	Zwei-Schicht-Betrieb	Drei-Schicht-Betrieb
2009/10	1.192	= 834 Essen	= 417 Sitzplätze	= 278 Sitzplätze
2014/15	1.180	= 827 Essen	= 414 Sitzplätze	= 276 Sitzplätze

\*\* Berechnet wird nicht der Maximal-Wert, sondern mit Blick auf die demographische Entwicklung der Wert zum Schuljahr 2014/15.

Die Essensausgabe erfolgt im Drei-Schicht-Betrieb; damit wäre eine Pausenregelung z.B. von 60 Minuten unterstellt. Eine Verteilung der Schüler auf mehrere Schichten (maximal 3 Schichten) regelt die Schule bei entsprechendem Platzbedarf!

Die notwendige Kapazität der Essensausgabe ist in Anlehnung an die erforderlichen Sitzplätze zu berücksichtigen!



**Berechnung der Grundfläche Speisesaal:  
Pro Essplatz 1,0 m<sup>2</sup> plus 1,0 m<sup>2</sup> Verfügungs- und Freifläche**

<b>Ergebnis: Raumbedarf Mensa (Essenseinnahme)</b>	
<b>Mindestbedarf Zwei-Schicht-Betrieb:</b>	<b>Mindestbedarf Drei-Schicht-Betrieb:</b>
<b>Sitzplätze ca. 414</b>	<b>Sitzplätze ca. 276</b>
<b>Flächenbedarf: ca. 828 m<sup>2</sup></b>	<b>Flächenbedarf: ca. 552 m<sup>2</sup></b>

**Die nach Fertigstellung der Mensa zur Verfügung stehenden Kapazitäten können für den gebundenen Ganzttag nicht als ausreichend bewertet werden!**

**Parallel zur Essenseinnahme sind zusätzliche Funktionsbereiche für die Betreuungszeit abzudecken:**  
 Ruhebereich  
 Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor)  
 Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor)

Zwei als Ruhebereiche ausgewiesene Räume für die Schüler der Sekundarstufen I und II sind vorhanden.

Der Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor) im Außenbereich der Schule ist mit fünf Tischtennisplatten einem im Aufbau befindlichen Klettergerüst und einem Beachvolleyballfeld ausgestattet. Ein angrenzender Sportplatz kann genutzt werden. Der Außenbereich sollte insgesamt überplant werden.

Für den Spiel und Bewegungsbereich (Indoor) wird ein Aufenthaltsbereich mit 201 m<sup>2</sup> angeboten in dem 2 Tischtennisplatten und 5 Kicker zur Verfügung stehen.

Die Hausaufgaben können in den Klassenräumen erledigt werden!

#### **4. Handlungsfeld: Unterrichtsentwicklung**

**Im Handlungsfeld Unterrichtsentwicklung sind folgende Funktionen abzudecken:**  
 Individuelle Förderung (Differenzierungs- und Gruppenräume, Selbstlernzentrum)  
 Hausaufgaben (-betreuung)  
 Selbstlernzentrum Sekundarstufe I  
 Lernstudio Sekundarstufe II (= Selbstlernzentrum Sek. II)

##### **4.1 Soll-Ist-Vergleich nach Musterraumprogramm Basis: Schülerzahlen in 2014/15 der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II**

2009/10	Schüler		Klassenfrequenzrichtwert		Klassen
Sek. I	778	:	28	=	28
Sek. II	414	:	19,5	=	21
2014/15	Schüler		Klassenfrequenzrichtwert		Klassen
Sek. I	713	:	28	=	26
Sek. II	467	:	19,5	=	24

● **Erforderliche Anzahl der Klassen bzw. Kursräume**

↳	Soll nach SEP/Musterraumprogramm	Ist	Ergebnis
Sek. I	26	24	2 Räume Fehlbedarf
Sek. II	24	24	0 Räume Fehlbedarf

- Erforderliche Anzahl der Computerräume 2:1

↳	Soll kalkuliert nach Medienentwicklungsplan auf der Basis Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien	Ist	Fehlbedarf
	6	2	4

- Erforderliche Anzahl der naturwissenschaftlichen Fachräume

↳	Soll nach Musterraumprogramm (bei einer 5-Zügigkeit)	Ist	Fehlbedarf
Sek. I	6	6	0

- Erforderliche Anzahl der naturwissenschaftlichen Fachräume

↳	Soll nach Musterraumprogramm (bei einer 8-Zügigkeit)	Ist	Fehlbedarf
Sek. II	8	4	4

- Erforderliche Anzahl der sonstigen Fachräume (Kunst, Musik)

↳	Soll nach Musterraumprogramm (gilt bei einer 5-Zügigkeit)	Ist	Fehlbedarf
Sek. I	4	4	0

- Erforderliche Anzahl der sonstigen Fachräume (Kunst, Musik)

↳	Soll nach Musterraumprogramm (bei einer 8-Zügigkeit)	Ist	Fehlbedarf
Sek. II	3	1	2

- Erforderliche Fläche Fachbereich Hauswirtschaft

↳	Soll nach Musterraumprogramm	Ist	Fehlbedarf
Sek. I	150 m <sup>2</sup>	113 m <sup>2</sup>	37 m <sup>2</sup>

- Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume

↳	Soll nach Musterraumprogramm (gilt bei einer 5-Zügigkeit)	Ist	Fehlbedarf
Sek. I	1	1	0

- Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume

↳	Soll nach Musterraumprogramm (bei einer 8-Zügigkeit)	Ist	Fehlbedarf
Sek. II	2	1	1

- Erforderliche Anzahl Übungseinheiten Sporthalle

↳	Soll nach Musterraumprogramm (1 Übungseinheit pro angefangene 10 Klassen)	Ist	Fehlbedarf
	5	5	0

#### 4.2 Erforderliche Anzahl Selbstlernzentrum / Bibliothek

Als **Selbstlernzentrum** werden sowohl PC-basierte Arbeitsplätze mit Zugang zum Schulnetz und zum Internet gezählt als auch Arbeitsplätze ohne PC-Zugang. Diese Arbeitsplätze sind idealiter in oder in unmittelbarer Nähe zur Bibliothek/Mediothek der Schule einzurichten. Die Zahl der PC-basierten Arbeitsplätze kann auch durch ausleihbare Laptops mit W-LAN-Zugang sichergestellt werden, die auch in anderen Räumen (= Differenzierungsbe- reich) genutzt werden können.

●	Schülerzahl Sek. I	PC-gestützte Arbeitsplätze (oder Laptop) gemäß MEP	Arbeitsplätze
2009/10	778	Schülerzahl/50 = 16	Schülerzahl/50 = 16
2014/15	713	Schülerzahl/50 = 14	Schülerzahl/50 = 14

↳	<b>Vorhandene Räume/ Arbeitsplätze</b>	<b>Bedarf für Sek. I</b>	<b>Fehlbedarf</b>
2014/15	1 Raum mit 4 PC-Arbeitsplätzen + 57 Tischarbeitsplätzen	14 PC-AP + 14 Tisch-AP	0 Raum mit 10 PC-Arbeitsplätzen + 0 Tischarbeitsplätzen
●	<b>Schülerzahl Sek. II</b>	<b>PC-gestützte Arbeitsplätze (oder Laptop) gemäß MEP</b>	<b>Arbeitsplätze</b>
2009/10	414	Schülerzahl/30 = 13,8	Schülerzahl/30 = 14
2014/15	467	Schülerzahl/30 = 15,5	Schülerzahl/30 = 16
↳	<b>Vorhandene Räume/ Arbeitsplätze</b>	<b>Bedarf für Sek. II</b>	<b>Fehlbedarf</b>
2014/15	1 Raum (34 m <sup>2</sup> ) mit 3 PC-Arbeitsplätzen 3 Tischarbeitsplätzen	16 PC-AP + 16 Tisch-AP	1 Raum mit 13 PC-Arbeitsplätzen 13 Tischarbeitsplätzen

### 4.3 Raumanalyse Ganztage

Die Funktionen „Ruhe- und Rückzugsbereich“, „Differenzierungs- und Gruppenräume“ sowie „Hausaufgaben“ werden in Mehrfachnutzung kalkuliert:

In der Sekundarstufe I wird als Basis-Lösung pro angefangene 5 Klassen 1 Raum kalkuliert.

#### ● Erforderliche Anzahl der Ruhe- und Rückzugsbereiche

	Schüler Sek. I	:	Klassenfrequenz	=	Klassenräume	Differenzierungs- und Grup- penräume
2009/10	778	:	28	=	28	6
2014/15	713	:	28	=	26	6
Sekundarstufe II	1 Ruhe- und Rückzugsbereich					

#### ● Erforderliche Anzahl der Differenzierungs- und Gruppenräume

↳ pro angefangene 5 Klassen 1 Raum ⇔ 6 Räume

Differenzierungsräume können auch für Hausaufgaben genutzt werden!

Es gibt als Rückzugsräume für die Sekundarstufe I **einen Ruheraum** mit 67 m<sup>2</sup>, **einen Rückzugsraum** mit 67 m<sup>2</sup>, der als Bücherei und Spielraum im Ganztage genutzt wird, **einen Differenzierungsraum** mit 39 m<sup>2</sup> und **das Selbstlernzentrum** in der Bibliothek mit 81 m<sup>2</sup>. Weitere mögliche Räume als Rückzugsbereiche konnten nicht festgestellt werden. Der erforderliche Bedarf an Betreuungsräumen ist mit Blick auf den gebundenen Ganztage nicht vorhanden! Es wurde ein Fehlbedarf von 2 Räumen festgestellt.

Der Bedarf an Ruhe- und Rückzug für die Oberstufe gilt als abgedeckt.

## 5. Zusammenfassung und Handlungsempfehlung

### 5.1 Zusammenfassung

#### Zur Schule:

Im Gymnasium befinden sich ab Schuljahr 2014/15 maximal noch 26 Klassen in der Sekundarstufe I und 24 Unterrichtsräume für die Sekundarstufe II. Damit wäre aus heutiger Sicht der Bedarf an allgemeinen Unterrichtsräumen nicht gedeckt. Es wird für 2014/15 für die Sek. I ein Fehlbedarf von 2 Klassenräumen errechnet.

Für den Unterricht mit neuen Medien gibt es kein ausreichendes Angebot an Computerräumen. Es fehlen 4 Computerräume. Der Bedarf könnte allerdings mit Laptopwagen ausgeglichen werden.

Bei einer Fünffügigkeit der Sekundarstufe I ist der Bedarf an Fachräumen und Mehrzweckräumen gedeckt.

Bei einer Achtzügigkeit der Sekundarstufe II fehlen in der Sek. II vier Fachräume Naturwissenschaften, 2 sonstige Fachräume (Kunst, Musik) und 1 Mehrzweckraum

**Zur Verwaltung:**

Im Verwaltungsbereich fehlen aus Sicht Dr. Garbe Consult drei Räume für die Didaktische Koordination, die Ganztagskoordination und den Stundenplaner mit je einem Arbeitsplatz.

**Lehrerarbeitsplätze:**

Es wurde ein Fehlbedarf von zusätzlich 13 Lehrerarbeitsplätzen in einem zusätzlichen Lehrerarbeitsraum errechnet.

**Zur Über-Mittag-Betreuung:**

Das Platzangebot mit insgesamt 370 Essensplätzen im Mensabetrieb dürfte mit Blick auf 2014/15 bei prognostizierten 827 Essen im gebundenen Ganztage im Drei-Schicht-Betrieb aus hinreichend zu bewerten sein. Es wurden im Drei-Schicht-Betrieb mindestens 276 Essensplätze auf 552 m<sup>2</sup> ermittelt.

Zusätzlich fehlen noch 2 Gruppenräume, die als Rückzugsbereiche in der Über-Mittag-Betreuung genutzt werden können.

**Selbstlernzentrum:**

Es wurde ein mit Schülerarbeitsplätzen eingerichtetes Selbstlernzentrum für die Sek. I in der Bibliothek mit 4 PC- und 14 Tischarbeitsplätzen festgestellt. Es wären zusätzlich 10 PC-Arbeitsplätze einzurichten.

Für die Sekundarstufe II steht ein Raum in der Größe von ca. 40 m<sup>2</sup> mit 3 PC- und 3 Tischarbeitsplätzen zur Verfügung. Um dem Gesamtbedarf von 16 PC- und 16 Tischarbeitsplätzen gerecht zu werden, wäre ein zusätzlicher Raum mit 13 PC- und 13 Tisch-Arbeitsplätzen einzurichten.

**Sporthalle:**

Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Die nach Raumordnung vorgegebene Anzahl von Übungseinheiten wird erfüllt. Die Schule wird in 2014/15 prognostiziert noch 26 Klassen in der Sek. I und 24 Unterrichtsräume in der Sek. II haben.

Es gibt zwei Sporthallen mit insgesamt 5 Übungseinheiten. Mit Blick auf 2014/15 wird bei ermittelten 50 Klassen kein Fehlbedarf von Übungseinheit festgestellt.

## 5.2 Handlungsempfehlung zur Raumnutzung

Mit Blick auf 2014/15 wären drei von den fehlenden zusätzlichen Funktionsräumen als gedeckt zu betrachten, wenn eine entsprechende Anzahl von den vorhandenen vier Elternsprechzimmern umfunktioniert werden.

Der Fehlbedarf von 37 m<sup>2</sup> im Fachbereich Hauswirtschaft bleibt unberücksichtigt.

## 6. Zusammenfassung der Bedarfsergebnisse nach Bereinigung - - *Gymnasium Voerde*

<b>Finale Bedarfsübersicht – Über-Mittag-Betreuung – Essenseinnahme + Spielbereiche</b>	
<b>Mindestbedarf Mensa - Essenseinnahme</b>  Der Bedarf gilt mit Blick auf 2014/15 bei 276 Sitzplätzen auf 575,8 m <sup>2</sup> als gedeckt!	<b>Mindestbedarf 2-Schicht-Betrieb:</b> 414 Sitzplätze, Flächenbedarf: ca. 828 m <sup>2</sup>  bzw. <b>Mindestbedarf 3-Schicht-Betrieb:</b> 276 Sitzplätze, Flächenbedarf: ca. 552 m <sup>2</sup>
Bedarf Spiel- und Bewegungsbereich (Indoor)	Kein Fehlbedarf
<b>Finale Bedarfsübersicht – Unterrichtsentwicklung – Raumvergleich nach Musterraumprogramm</b>	
<b>Klassenräume Sek. I in 2014/15</b>	<b>Fehlbedarf 2 Räume</b>
<b>Klassenräume Sek. II in 2014/15</b>	Kein Fehlbedarf
<b>Computerräume</b> in 2014/15 (Alternativ könnte der Fehlbedarf durch Laptopwagen behoben werden!)	<b>Fehlbedarf 4 Räume</b>
<b>Fachräume Naturwissenschaften</b> in der Sekundarstufe I (bei einer 5-Zügigkeit nach Musterraumprogramm)	Kein Fehlbedarf
<b>Fachräume Naturwissenschaften</b> in der Sekundarstufe II (bei einer 8-Zügigkeit nach Musterraumprogramm)	<b>Fehlbedarf 4 Räume</b>
<b>Fachräume Kunst, Musik, Werken</b> in der Sekundarstufe I (gilt bei einer 5-Zügigkeit nach Musterraumprogramm)	Kein Fehlbedarf
<b>Fachräume Kunst, Musik</b> in der Sekundarstufe II (bei einer 8-Zügigkeit nach Musterraumprogramm)	<b>Fehlbedarf 2 Räume</b>
<b>Fachbereich Hauswirtschaft</b> in der Sekundarstufe I	Kein Fehlbedarf
<b>Mehrzweckräume</b> in der Sekundarstufe I (gilt bei einer 5-Zügigkeit nach Musterraumprogramm)	Kein Fehlbedarf
<b>Mehrzweckräume</b> in der Sekundarstufe II (bei einer 8-Zügigkeit nach Musterraumprogramm)	<b>Fehlbedarf 1 Raum</b>
<b>Selbstlernplätze</b> Sekundarstufe I	<b>Fehlbedarf 10 PC-Arbeitsplätze</b>
<b>Selbstlernplätze</b> Sekundarstufe II	<b>Fehlbedarf 1 Raum mit 13 PC-Arbeitsplätzen und 13 Tisch-Arbeitsplätzen</b>
<b>Ergebnis incl. Doppelnutzung: Raumbedarf Ruhe- und Rückzugsbereiche + individuelle Förderung</b>	
<b>Differenzierungs- und Gruppenräume</b> Sekundarstufe I	<b>Fehlbedarf 2 Räume</b> in der Doppelfunktion Ruhe + Rückzug, sowie Differenzierungs- und Gruppenräume
<b>Ergebnis: Raumbedarf Schulleitung, Funktionsstellen und Lehrerarbeitsplätze</b>	
<b>Erweiterte Schulleitung</b>	Kein Fehlbedarf
<b>Sozialarbeiter</b>	Kein Fehlbedarf
<b>Variable Lehrerarbeitsplätze</b>	<b>Fehlbedarf 1 Raum mit 13 Arbeitsplätzen</b>

## Zusammenfassende Bedarfsübersicht vor und nach Umsetzung der Handlungsempfehlung Grundschulen

2014/15								
Zusammenfassende Bedarfsübersicht Grundschulen <u>vor</u> Umsetzung der Handlungsempfehlung								
	Muss-Erwartungen		Soll-Erwartungen			Kann-Erwartungen		
	Klassen- räume	Mehrzweck- räume	PC- räume	Differen- zierungs- räume	Gruppen- räume OGS	Sanitäts- räume	Elternsprech- zimmer / Besprechungs- räume	Konrektor- räume
Astrid Lindgren-Schule	+ 1 R	- 1 R		- 4 R		- 1 R	- 1 R	
Elisabethschule mit GU	+ 2 R	- 2 R	-1 R			- 1 R		
Erich Kästner-Schule mit GU	- 1 R		- 1 R		+ 3 R	- 1 R		
Otto-Willmann-Schule		- 3 R				- 1 R	1 R	
Parkschule mit GU	+ 4 R	+ 3 R		+ 5 R		- 1 R		
Pestalozzischule mit GU	+ 3 R	+ 1 R		+ 2 R		- 1 R		
Regenbogenschule mit GU	+ 1 R			+ 2 R		- 1 R	- 1 R	

- = Fehlbedarf  
+ = Überhang  
R = Raum

2014/15								
Zusammenfassende Bedarfsübersicht Grundschulen <u>nach</u> Umsetzung der Handlungsempfehlung								
	Muss-Erwartungen		Soll-Erwartungen			Kann-Erwartungen		
	Klassen- räume	Mehrzweck- räume	PC- räume	Differen- zierungs- räume	Gruppen- räume OGS	Sanitäts- räume	Elternsprech- zimmer / Besprechungs- räume	Konrektor- räume
Astrid Lindgren-Schule						- 1 R	- 1 R	
Elisabethschule mit GU		- 1 R				- 1 R		
Erich Kästner-Schule mit GU	- 1 R							
Otto-Willmann-Schule		- 3 R				- 1 R	1 R	
Parkschule mit GU	+ 4 R	+ 3 R		+ 4 R				
Pestalozzischule mit GU	+ 3 R	+ 1 R		+ 1 R				
Regenbogenschule mit GU	+ 1 R							

- = Fehlbedarf  
+ = Überhang  
R = Raum

## Zusammenfassende Bedarfsübersicht vor und nach Umsetzung der Handlungsempfehlung weiterführende Schulen

	2014/15 Janusz-Korczak-Förderschule						2014/15 Realschule Voerde						2014/15 Gymnasium Voerde					
	Erwartungen vor Umsetzung der Handlungsempfehlung			Erwartungen nach Umsetzung der Handlungsempfehlung			Erwartungen vor Umsetzung der Handlungsempfehlung			Erwartungen nach Umsetzung der Handlungsempfehlung			Erwartungen vor Umsetzung der Handlungsempfehlung			Erwartungen nach Umsetzung der Handlungsempfehlung		
	Muss	Soll	Kann	Muss	Soll	Kann	Muss	Soll	Kann	Muss	Soll	Kann	Muss	Soll	Kann	Muss	Soll	Kann
Mindestbedarf Mensa (im 2-Schichtbetrieb)							225 SP 450 m <sup>2</sup>											
Mindestbedarf Mensa (im 3-Schichtbetrieb)							150 SP 300 m <sup>2</sup>											
Klassenräume	+ 4 R						+ 1 R			+ 0,5 R			- 2 R			- 2 R		
Computerräume <sup>3</sup>														- 4 R			- 4 R	
Differenzierungsräume		- 8 R																
Testräume	- 1 R																	
Fachräume Naturwissenschaften Sek. I	+ 2 R																	
Fachräume Naturwissenschaften Sek. II													- 4 R			- 4 R		
Fachräume Kunst / Musik / Technik <sup>4</sup> / Werken Sek. I																		
Fachräume Kunst / Musik Sek. II													- 2 R			- 2 R		
Fachbereich Hauswirtschaft <sup>4</sup>	- 13 m <sup>2</sup>						- 24 m <sup>2</sup>						- 37 m <sup>2</sup>					
Mehrzweckräume Sek. I	- 2 R												- 1 R			- 1 R		
Mehrzweckräume Sek. II													- 1 R			- 1 R		
Selbstlernzentrum Sek. I							- 18 PC-AP - 3 TAP			- 18 PC-AP - 3 TAP			- 10 PC-AP			- 10 PC-AP		
Selbstlernzentrum Sek. II													- 1 R - 13 PC-AP - 13 T-AP			- 1 R - 13 PC-AP - 13 T-AP		
Ruhe- und Rückzug Sek. I								- 2 R					- 2 R			- 2 R		
Ruhe- und Rückzug Sek. II																		
Erweiterte Schulleitung und zus. Funktionsstellen	- 3 R								- 1 R					- 3 R				
Zusatzräume			- 2 R						- 1 R				+ 2 R			+ 2 R		
Lehrerarbeitsraum			- 1 R											- 1 R - 13 LAP			- 1 R - 13 LAP	

<sup>3</sup> Alternativ könnte der Fehlbedarf durch Laptopwagen behoben werden!

<sup>4</sup> Bedarf ist im Einzelfall zu prüfen

## Gesamtübersicht Sporthallenkapazitäten

	Ist 2009/10 Einfach-Halle	Ist 2009/10 Zweifach- Halle	Ist 2009/10 Dreifach- Halle	Ist 2009/10 Sonstige Hallen	2014/15 Anzahl Klassen (prognosti- ziert)		Soll 2014/15 Übungs- einheiten (ÜE)	Fehlbedarf 2014/15 Übungs- einheiten (ÜE)
GS Astrid Lindgren- Schule	1 ÜE 302,5 m <sup>2</sup>				8		1 ÜE	0
GS Elisabethschule mit GU	1 ÜE 290,0 m <sup>2</sup>				10		1 ÜE	0
GS Erich Kästner-Schule mit GU	1 ÜE 405 m <sup>2</sup>				9		1 ÜE	0
GS Otto-Willmann-Schule	1 ÜE 288,3 m <sup>2</sup>				12*		1 ÜE	0
GS Parkschule mit GU	1 ÜE 315,1 m <sup>2</sup>				4		1 ÜE	0
GS Pestalozzischule mit GU	1 ÜE 312,5 m <sup>2</sup>			0,5 ÜE Schwimmhalle	5		1 ÜE	0
GS Regenbogenschule mit GU	1 ÜE 312,5 m <sup>2</sup>				5		1 ÜE	0
FöS Janusz-Korczak- Schule	1 ÜE 378 m <sup>2</sup>				8		1 ÜE	0
Realschule Voerde	1 ÜE 376,8 m <sup>2</sup>		6 ÜE 1.061,5 m <sup>2</sup> , 1.167,2 m <sup>2</sup>		33			
Gesamtschule Voerde	(gemeinsa- me Nutzung Gesamt- und Real- schule)		(gemein- same Nut- zung Ge- samt- und Realschule)			33	6 ÜE	0
Gymnasium Voerde		2 ÜE	3 ÜE		50		5 ÜE	0

Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15mx27m.

\* Es wird empfohlen wegen einer bis zu zwei Klassen mehr als 10 keine zusätzliche Übungseinheit als erforderlich anzunehmen. Wegen dieser geringfügigen Abweichung wird kein Fehlbedarf abgeleitet.

### Zur Astrid Lindgren-Schule:

Die Übungseinheit in der Sporthalle entspricht mit 302,5 m<sup>2</sup> (12,6m x 24,01m) nicht den nach Raumordnung vorgegebenen Maßen (15m x 27m). **Wegen dieser Abweichungen kann nicht grundsätzlich der Fehlbedarf einer Übungseinheit abgeleitet werden.**

### Zur Elisabeth-Schule:

Die Übungseinheit in der Sporthalle entspricht mit 290,0 m<sup>2</sup> (12,0m x 24,17m) nicht den nach Raumordnung vorgegebenen Maßen (15m x 27m). **Wegen dieser Abweichungen kann nicht grundsätzlich der Fehlbedarf einer Übungseinheit abgeleitet werden.**

### Zur Erich Kästner-Schule:

Die Übungseinheit in der Sporthalle entspricht mit 405 m<sup>2</sup> den nach Raumordnung vorgegebenen Maßen (15m x 27m). **Es wird kein Fehlbedarf einer Übungseinheit festgestellt.**

### Zur Otto-Willmann-Schule:

Die Übungseinheit in der Sporthalle entspricht mit 288,3 m<sup>2</sup> (12,01m x 24,01m) nicht den nach Raumordnung vorgegebenen Maßen (15m x 27m). **Wegen dieser Abweichungen kann nicht grundsätzlich der Fehlbedarf einer Übungseinheit abgeleitet werden.**



**Zur Parkschule:**

Die Übungseinheit in der Sporthalle entspricht mit 315,1 m<sup>2</sup> (12,6m x 25,01) nicht den nach Raumordnung vorgegebenen Maßen (15m x 27m). **Wegen dieser Abweichungen kann nicht grundsätzlich der Fehlbedarf einer Übungseinheit abgeleitet werden.**

**Zur Pestalozzi-Schule:**

Die Übungseinheit in der Sporthalle entspricht mit 312,5 m<sup>2</sup> (12,5m x 25,0) nicht den nach Raumordnung vorgegebenen Maßen (15m x 27m). **Wegen dieser Abweichungen kann nicht grundsätzlich der Fehlbedarf einer Übungseinheit abgeleitet werden.**

**Zur Regenbogenschule:**

Die Übungseinheit in der Sporthalle entspricht mit 312,5 m<sup>2</sup> (12,5m x 25,0) nicht den nach Raumordnung vorgegebenen Maßen (15m x 27m). **Wegen dieser Abweichungen kann nicht grundsätzlich der Fehlbedarf einer Übungseinheit abgeleitet werden.**

**Zur Janusz-Korczak-Schule:**

Die Übungseinheit in der Sporthalle entspricht mit 378 m<sup>2</sup> (14,0m x 27,0m) nicht den nach Raumordnung vorgegebenen Maßen. **Wegen dieser Abweichungen kann nicht grundsätzlich der Fehlbedarf einer Übungseinheit abgeleitet werden.** Allerdings werden in der Schule in 2014/15 noch 8 Klassen gebildet. Damit ergibt sich kein Fehlbedarf von Übungseinheiten.

**Zur Realschule Voerde:**

Es gibt drei Sporthallen mit insgesamt 8 Übungseinheiten und allen erforderlichen Nebenräumen. Die Sporthallen werden gemeinsam mit der Gesamtschule genutzt. **Der Bedarf gilt als abgedeckt.**

**Zur Gesamtschule Voerde:**

Es gibt drei Sporthallen mit insgesamt 8 Übungseinheiten und allen erforderlichen Nebenräumen. Die Sporthallen werden gemeinsam mit der Realschule genutzt. **Der Bedarf gilt als abgedeckt.**

**Zum Gymnasium Voerde:**

Es gibt zwei Sporthallen mit insgesamt 4,5 Übungseinheiten. Die Sporthalle mit 648 m<sup>2</sup> ist in zwei Übungseinheiten aufgeteilt. Damit entspricht die Sporthallen zwar nicht den aktuellen Maßen für Übungseinheiten (15mx27m), dennoch wurde **mit Blick auf 2014/15 deshalb bei ermittelten 50 Klassen nicht zwangsläufig ein Fehlbedarf von Übungseinheiten abgeleitet.**